

PUBLIC MANAGER

Fachmagazin für das Beschaffungswesen im öffentlichen Bereich

Das Behörden-Büro
Sicherheit

Sanierung von Schulen
und Kindergärten

Fachmessen
Wildkrautbeseitigung

“Plug’n Learn” - Frische Luft, ganz einfach ...



Für den Fachmann

Einfache Montage



Alles aus einer Hand



Gutes Geschäft



Für den Schulleiter



Geringe Investition



Schnelle + einfache
Montage



Hohe Wirtschaft-
lichkeit



Genau dort,
wo der Bedarf ist!

Erfahren sie mehr und Kontakt nehmen via
www.exhausto.de/vex308 oder unter Tel. 06721 9178-110

EXHAUSTO 
FOR A BETTER FLOW

INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 3 - Klimaschutz in historischen Quartieren
- Seite 4 - Demografischer Wandel im Büroalltag
- Seite 6 - TA Triumph-Adler stellt sich neu auf
- Seite 7 - Nachholbedarf in KMU und Behörden
- Seite 8 - In deutschen Büros kommt Bewegung
- Seite 9 - Speyerer Vergaberechtstage
- Seite 10 - Crown Systems wird zu CSG
- Seite 11 - S-Kompass: Richtungsweisend für kommunale Finanzierungen
- Seite 12 - Rathaus Schorndorf mit Konferenztechnik von beyerdynamic
- Seite 12 - Die flexible Kaffeeversorgung von Tchibo
- Seite 13 - 1. Internationaler CMS Kongress
- Seite 14-16 - Messe A+A 2013
- Seite 17 - Essener Sicherheitstage 2013
- Seite 18 - Messe FLORIAN 2013
- Seite 19 - Fachmesse INTERGEO 2013
- Seite 20 - Fachmesse ZUNKUNFT PERSONAL 2013
- Seite 21 - Kinderfreundliche Außenflächen
- Seite 22 - Neue Schultoiletten für entspanntes Lernen
- Seite 23 - igeфа veröffentlicht neue Nachhaltigkeitserklärung
- Seite 24 - Traditionsreiches Unternehmen punktet mit eigenem Türterminal
- Seite 24 - Mini Turmkreisel
- Seite 25 - Seminar „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“
- Seite 26 - Wie gut sind deutsche Krippen, Kitas und Kindertagespflegestellen?
- Seite 27 - Forscher rechnet mit weiterem Wachstum der Nachfrage
- Seite 28 - Ein vernünftiges Innenklima in Schulen
- Seite 29 - Eine sichere Umzäunung für Kindergärten und Schulen
- Seite 30 - Sanitäre Einrichtungen für Schulen und Kindergärten
- Seite 30 - Undichte Fugen kosten Geld und schaden der Gesundheit
- Seite 31 - Schulgartenwettbewerb 2013
- Seite 32 - Der Kometenschweif
- Seite 32 - Spielplatzwartung heißt Spielplatzsicherheit
- Seite 33 - Kinder-Garten im Kindergarten
- Seite 34 - Weil Kinder anderes im Kopf haben
- Seite 35 - Fluchtrutschen
- Seite 36 - Frost & Sullivan
- Seite 36 - Löhnberger Abwassertag 2013
- Seite 38 - Breite Produktpalette zur effektiven Wildkrautentfernung
- Seite 38 - AGS-Seminar „Gartendenkmalpflege“
- Seite 39 - ZACHO Heißluft-Systeme UKB
- Seite 40 - Baumschnitt mit einer LKW-Arbeitsbühne
- Seite 42 - Wildkrautbekämpfung im Hofgarten von Schloss Ansbach
- Seite 44 - Mobilität im Wandel - 6. Ruhrsymposium
- Seite 45 - eCarTec Munich 2013

An unsere Leser!

In dieser Ausgabe finden Sie erneut praxisbezogene Informationen für den öffentlichen Bereich; das nebenstehende Inhaltsverzeichnis gibt Ihnen dazu weitere Details.

Wie bei den Ausgaben zuvor, können Sie bei weitergehendem Interesse Informationen bei uns anfordern. Dazu ist der Antwortschein auf der vorletzten Seite vorgesehen. Wir leiten Ihre Anfragen dann entsprechend weiter ---

Sie erhalten die zusätzlichen Informationen; Kosten entstehen Ihnen dadurch keine.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Klimaschutz in historischen Quartieren



Difu-Seminar, 21. bis 22. Oktober 2013 in Berlin

Historische Stadtquartiere leisten mit ihren überwiegend kompakten Baustrukturen und kurzen Wegen zwischen den unterschiedlichen Nutzungen einen entscheidenden Beitrag zu Klimaschutz, Umweltverträglichkeit und zum sparsamen Ressourceneinsatz.

Die dauerhafte Nutzung der Bestandsgebäude und der damit verbundene schonende Umgang mit Rohstoffen machen die historischen Quartiere beispielhaft im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Effizienz.

Doch auch die Altbestände bedürfen einer weiteren energetischen Ertüchtigung. Dabei sind es nicht nur die objektbezogenen Maßnahmen, welche mit Blick auf den Klimaschutz zum Tragen kommen sollten. Über die energetische Gebäudesanierung hinaus können auch quartiersbezogene Potenziale Relevanz für den Klimaschutz entfalten. Eine Aktivierung dieser Reserven und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen sind von entscheidender Bedeutung, um die Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit von historischen Quartieren zu sichern und den langfristigen Erhalt des

baukulturellen Erbes zu gewährleisten. Im Seminar wird der Fokus auf die kommunalen Möglichkeiten für klimaschutzrelevante Maßnahmen im historischen Quartier gerichtet. Um den spezifischen Anforderungen im historischen Quartier Rechnung zu tragen, stehen dabei nicht nur das einzelne Gebäude im Zentrum, sondern vielmehr integrierte Handlungsansätze. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Maßnahmen in den Bereichen Städtebau, Verkehr, Energieversorgung, infrastrukturelle Ausstattung und Öffentlichkeitsarbeit einen effektiven Beitrag zur Umsetzung des Klimaschutzes in historischen Quartieren leisten können.

▶ Im Detail sollen insbesondere folgende Fragen zur Diskussion gestellt werden:

- Welchen Beitrag können historische Quartiere zum Klimaschutz leisten?
- Welche Grenzen setzt das historische Quartier energetischen Maßnahmen?
- Welche quartiersbezogenen Potenziale bieten unterschiedliche Handlungsfelder

für eine Entwicklung der Altstädte im Sinne von Energieeffizienz und Klimaschutz?

- Wie kann es gelingen, die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten in der Verwaltung ressortübergreifend zu koordinieren?
- Welche Bedeutung kommt den formellen, welche den informellen Instrumenten bei der energetischen Quartiersentwicklung zu?
- Wie lassen sich Gebäudeeigentümer und Bewohner historischer Quartiere für den Klimaschutz gewinnen?
- Welche Rolle kann das Umland für die energetische Versorgung von historischen Quartieren spielen?

Leitung:

Dr. phil. Jürgen Gies, Dipl.-Ing. Daniela Michalski, Deutsches Institut für Urbanistik

Programm mit Detailinfos und Konditionen:

<http://difu.de/veranstaltungen/2013-10-21/klimaschutz-in-historischen-quartieren-herausforderungen.html>

Demografischer Wandel im Büroalltag

3. Symposium Büro. Raum. Trends. am 17. Oktober 2013 in Köln zum Thema: „3 Generationen im Office“

Der demografische Wandel gibt es vor: In Zukunft wird es immer wichtiger sein, dass sich ältere und jüngere Kollegen im Arbeitsalltag gut verstehen und erfolgreich zusammenarbeiten. Schließlich entscheidet die Qualität der Mitarbeiter maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens.

An dieser Schnittstelle stehen Betriebe und Konzerne vor ihrer größten Herausforderung: Arbeiten drei Generationen von Mitarbeitern gemeinsam in einem Büro, bieten unterschiedliche Denk- und Herangehensweisen neben positiven Effekten auch Raum für Konflikte. Das „3. Symposium Büro. Raum. Trends.“ am 17. Oktober 2013 in Köln widmet sich dieser Problemstellung und bietet fachliche Lösungsansätze aus verschiedenen Richtungen. Namhafte Experten aus Industrie und Wirtschaft zeigen anhand konkreter Projekte, welche kommunikativen Herausforderungen gelöst werden müssen und stellen Best-Practice-Beispiele vor, wie mehrere Generationen erfolgreich unter einem Dach zusammenarbeiten. Im Rahmen des „3. Symposium Büro. Raum. Trends.“ am 17. Oktober 2013 im Rheinsaal, Congress-Centrum Nord der Koelnmesse referieren hierzu der Publizist und Journalist Dr. Winfried Kösters, der sich seit Jahren intensiv mit den Themen Generationen, Kommunikation und Demografischer Wandel beschäftigt, Trendforscherin Birgit Gebhardt mit einem Update ihrer „New Work Order Studie“, Christoph Fellingner, Talent Relationship Management der Beiersdorf AG, Hendrik Grempe, Head of Property bei Vodafone Germany sowie SCOPE-Geschäftsführer Mike Herud. „Special Guest“ ist am Nachmittag der niederländische Fachhochschulprofessor Carl Rohde, der 2010/2011 den Titel „Trendforscher des Jahres“ erhielt. Durch das Programm führt der renommierte Journalist und Moderator Hajo Schumacher.

► Eigenheiten der Generationen

Babyboomer, Generation X, Generation Y – drei Generationen arbeiten heute unter

einem Dach. Christoph Fellingner beleuchtet in seinem Vortrag (10.45-11.45 Uhr) die Eigenheiten der drei „Büro-Generationen“, zeigt deren Anforderungen an das Arbeitsumfeld und wagt einen Ausblick, wie sich auf diese Weise die Arbeitswelt verändern wird. Neben seiner Tätigkeit bei Beiersdorf bloggt Fellingner unter RecruitingGenerationY.com über die Generation Y und spricht auf Veranstaltungen über die Veränderung der Arbeitswelt.

► Neue Definition für den Wandel

Birgit Gebhardt führt Trends und Strömungen zu plausiblen Vorstellungen von Zukunft zusammen. Anhand von Best-Practice-Beispielen zeigt die Trendforscherin auf dem Symposium (11.45-12.45 Uhr) erstmals vor einem breitem Publikum auf, warum die älteren Wissensarbeiter die Weichen neu stellen müssen, welche Vorurteile dabei zu vernachlässigen sind und wie jede der drei Generationen ihre Arbeitshaltung für den Wandel konstruktiv neu definieren kann.

► Flexibilität gefragt

Unter dem Motto „New ways of working“ stellt Objektmanager Hendrik Grempe ein Vodafone-Projekt unter dem besonderen Aspekt des demografischen Wandels vor (13.45 Uhr): Bei allen Projekten gebe es einen Widerstreit zwischen Effizienz (Fläche) und Effektivität (Arbeiten). Die verschiedenen Generationen förderten sich gegenseitig, jedoch nur, wenn diese aufeinander vorbereitet werden und damit Verständnis für die „Unterschiede“ geschaffen würden. Bei Veränderungen sei vor allem die Generation X ablehnend, da diese gerade erste Statuslevel bzw. -Symbole erarbeitet habe und diese ungern aufgeben wolle“, so Grempe. Ältere Mitarbeiter bzw. Mitarbeiter generell seien dabei oft flexibler als Führungskräfte.

► Praxislösungen am Fallbeispiel

Mit „OS4T“ geht Architekt Mike Herud ab



14.15 Uhr detailliert auf ein Praxisbeispiel ein, welches auf die Herausforderungen einer geänderten Arbeitskultur, gestiegenen Innovationsdruck sowie neu definierte Arbeitsprozesse reagiert und passende Lösungen aufzeigt. Entwickelt wurde das Projekt vom SCOPE-Architektenbüro für die SAP AG.

► Symposium schlägt Brücke zur ORGATEC 2014

Das „3. Symposium Büro. Raum. Trends.“ bildet die thematische Brücke zur ORGATEC, der Internationalen Leitmesse für Office & Object, die im Zwei-Jahres-Rhythmus in Köln stattfindet. Die ORGATEC beschäftigt sich mit allen relevanten Aspekten der Büro- und Objektgestaltung – von der Planung, über die Einrichtung und Ausstattung bis hin zum Betrieb und Management der jeweiligen Räumlichkeiten. Die nächste ORGATEC findet vom 21. bis 25. Oktober 2014 bei der Koelnmesse statt.

► Anerkennung durch Architektenkammern

Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen erhalten bei Besuch des „3. Symposium Büro. Raum. Trends.“ vier Fortbildungspunkte, Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme fünf Fortbildungspunkte anrechnen. Zusätzlich erfolgt eine Anerkennung als QUALITY OFFICE-Fortbildung mit sieben Punkten (QO-Nummer: KM-13-001-7).

Symposium in Kürze: Die Teilnahmegebühr beträgt bei Anmeldung bis zum 30. August 2013 250,- Euro, danach 290,- Euro. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie im Internet unter...

Schon 1962
galt für uns:
Weniger ist
mehr!



Heute gilt:
Weniger ist
mehr denn je!

erledigt

zu erledigen

Und heute entwickeln wir einfache, effiziente
Dokumenten-Prozesse für die Verwaltung,
die ganz ohne Papier auskommen und sich wie
von selbst erledigen. Melden Sie sich!

www.triumph-adler.de

Wir erfinden das Büro neu – seit 1898.

TA Triumph-Adler
The Document Business
CONSULTING REALISATION EFFICIENCY



www.triumph-adler.de/erledigt

Für jede unserer
Lösungen haben wir
natürlich auch die
smarte Hardware.



TA Triumph-Adler stellt sich neu auf

Neuer Vice President Administration Group - Neuausrichtung von Prozessen im Direktvertrieb zur Steigerung der Kundenzufriedenheit

Die TA Triumph-Adler GmbH richtet ihre Unternehmensstruktur sowie Prozesse im Direktvertrieb neu aus. Ab 01. August verstärkt Hans Jörgen Andersen als Vice President Administration Group die Führungsspitze um Masafumi Yoda, President, und Christopher Rheidt, Vice President Sales & Service Group.

Zusätzlich sind die unternehmensstrategischen Positionen General Manager Large Account und General Manager Consulting & Solution Experts neu besetzt worden. Neue, einheitliche Strukturen im Direktvertrieb heben die Qualitätsstandards für Kunden bundesweit weiter an. Damit baut TA Triumph-Adler seine Kompetenzen im Lösungs- und Beratungsgeschäft weiter aus, um Kundenanforderungen noch individueller erfüllen zu können. In seinen Kernbranchen Healthcare und Public Sector konnte das Unternehmen im ersten Quartal des Geschäftsjahres (April 2013-März 2014) weitere Neukunden verzeichnen.

TA Triumph-Adler schärft sein Profil als kundennaher Anbieter hochindividualisierter Lösungen für das Dokumentenmanagement. Dafür wurden Schlüsselpositionen neu besetzt und Strukturen im Direktvertrieb vereinheitlicht.

Ab dem 01.08. verantwortet Hans Jörgen Andersen als Vice President Administration Group die Bereiche Finance, Accounting & Controlling, HR & General Affairs & Legal sowie IT. In der neu geschaffenen Position berichtet der Diplom-Kaufmann direkt an President Masafumi Yoda. In seiner 35-jährigen Karriere war Hans Jörgen Andersen 20 Jahre als Führungskraft bei IKON Office Solutions und Ricoh tätig, unter anderem als Geschäftsführer der IKON Deutschland bis 2010 und zuletzt als Geschäftsführer der Ricoh Danmark A/S. „Mit Herrn Andersen konnten wir einen Experten für das



Hans Jörgen Andersen, Vice President Administration Group für die Bereiche Finance, Accounting & Controlling, HR & General Affairs & Legal sowie IT. (Foto: Triumph-Adler)

Direktgeschäft und ausgewiesenen Branchenkenner gewinnen“, sagt Masafumi Yoda. „Er kennt die Herausforderungen eines sich konsolidierenden Marktes und hat diese in der Vergangenheit erfolgreich bewältigt. Wir sind zuversichtlich, die Wachstumsstrategie der TA-Gruppe mit ihm und seiner Erfahrung profitabel gestalten und weiter ausbauen zu können.“

Ebenfalls zum 01.08. übernimmt Kurt Berthold als General Manager Consulting & Solution Experts CSE Leitung und Ausbau des Lösungsvertriebs. Er folgt auf Marco Knöpp, der das Unternehmen nach Vertragsablauf verlassen hat. Mit beruflichen Stationen unter anderem als Direktor Services und Mitglied der Geschäftsleitung bei Xerox Austria sowie als Geschäftsführer der Actebis Österreich bringt der Wirtschaftsinformatiker Berthold weitreichende Kenntnisse und Erfahrung in der Optimierung von IT-Prozessen mit. Seit dem 01.07. zeichnet Thomas Mahler als General Manager Large Account verantwortlich für die Betreuung und Neugewinnung von Kunden aus dem klassischen, gehobenen deutschen

Mittelstand sowie aus den Schlüsselbranchen Healthcare und Public. Für seine neue Aufgabe profitiert der Dipl.-Ingenieur von der Berufserfahrung aus vorherigen Führungspositionen bei Canon, Océ sowie aus dem Global Account Management in der ITK-Branche. Kurt Berthold und Thomas Mahler berichten direkt an Christopher Rheidt, Vice President Sales & Service Group.

„Sowohl die CSE als auch das Large Account-Team sind für den TA-Direktvertrieb von strategischer Bedeutung. Dies sind unsere Spezialeinheiten für die Umsetzung komplexer Kundenbedürfnisse im Dokumentenmanagement“, so Christopher Rheidt. „Wir sind überzeugt, mit Herrn Berthold und Herrn Mahler unsere Leistungen und Lösungen für unsere Kunden weiter ausbauen und damit neue Wachstumspotenziale

erschließen zu können.“ Zur Steigerung der Kundenzufriedenheit wurden außerdem interne Abläufe im Direktvertrieb vereinheitlicht. „Unsere Kunden kennen TA Triumph-Adler als innovativen Partner und schätzen die sehr gute, regionale Betreuung. Mit erhöhten Qualitätsstandards, einheitlichen Prozessen und einem stärkeren Wissenstransfer möchten wir die Qualität unserer Leistungen in allen Bereichen wie Vertrieb, Beratung, Service und Logistik noch weiter steigern“, sagt Christopher Rheidt.

Mit Branchenexpertise und seinem Konzept der individualisierten Lösungen gepaart mit starker regionaler Betreuung, konnte TA Triumph-Adler im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 neue Kunden in seinen Kernbranchen gewinnen. Dazu gehören unter anderem die Landeshauptstadt Kiel, die Stadt Waiblingen, die Klinikette Agaplesion, der Spielzeughersteller Schleich sowie der Wasser- und Energiedienstleister Veolia Water.

Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

Nachholbedarf in KMU und Behörden



Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei Antikorruptionsmaßnahmen.

Die 2008 ins Leben gerufene Compliance-Initiative des Verbandes stellt unter anderem einen Code of Conduct (BME-Verhaltenskodex) gegen Korruption, Kartelle und Kinderarbeit sowie Prozessbeschreibungen als Werkzeuge zum rechts- und ethikkonformen Handeln bereit.

Weiteren wichtigen Support liefert der am 4. Juli 2013 vom Initiativkreis „Korruptionsprävention“ des Bundesministeriums des Innern vorgelegte Leitfaden „Praktische Hilfestellungen für Antikorruptionsmaß-

nahmen“. Seit dem Jahr 2010 erarbeiten Vertreter aus Ministerien, Verbänden und Unternehmen Handlungsanleitungen für die konkrete Umsetzung. Mitglieder des Kreises kommen u.a. aus den Unternehmen Bilfinger, Deutsche Bahn, Siemens und Thyssen Krupp sowie aus den Bundesministerien Wirtschaft, Verkehr/Bau und Verteidigung. Der BME ist durch seinen Rechtsexperten Sebastian Schröder vertreten, der auch für die Compliance-Initiative des Verbands verantwortlich zeichnet.

Der neue Leitfaden informiert darüber, wie sich Regeln, die der Korruptionsprävention dienen, in der Praxis umsetzen lassen. Nach Art eines Baukastenprinzips können Wirtschaftsunternehmen und Behörden die für sie jeweils passenden Maßnahmen aus-

wählen oder ihr vorhandenes Compliance-System prüfen. Das Papier wendet sich neben der Führung von Organisationen auch an diejenigen, die mit der Entwicklung, Einführung oder Umsetzung von Compliance-Maßnahmen befasst sind.

„Der Leitfaden ist eine gute Orientierungshilfe insbesondere für KMU sowie kleinere Behörden. Denn gerade hier sind in der Regel Managementsysteme und Prozesse für Compliance-Maßnahmen nicht oder nur schwach ausgeprägt“, sagt BME-Experte Sebastian Schröder.

Der Leitfaden kann unter www.bme.de (Fachinfos/Publikationen/Leitfäden) abgerufen werden.

WWW.BME.DE/COMPLIANCE

KENNWORT: KASSENAUTOMAT



ENDLICH EIN KASSENAUTOMAT MIT „TSCHÜSS WARTESCHLANGEN“-TECHNOLOGIE.

Perfekt geeignet für öffentliche Einrichtungen und Energieversorger ermöglicht der Kassenautomat GEA-F Ihren Kunden das selbständige Erledigen der Zahlungsvorgänge. Mit individueller Software-schnittstelle lässt sich der Automat in bestehende IT-Systeme einbinden und übernimmt die Verbuchung. Der GEA-F von CSG Systems – damit Sie sich aufs Wesentliche konzentrieren können. Mehr Informationen unter www.csq-systems.de.



CSG
systems

smart ideas that work for you

In deutsche Büros kommt Bewegung

Auf den richtigen Tisch kommt es an

Langes Sitzen ist ungesund. In die Büros halten daher immer mehr Tische Einzug, an denen man auch im Stehen arbeiten kann. Worauf es bei der Auswahl passender Produkte ankommt, erläutert das buero-forum, Wiesbaden.

Wer während der Arbeit ab und zu aufsteht, tut nicht nur etwas Gutes für seinen Körper, der gelegentliche Haltungswechsel wirkt sich auch positiv auf die Konzentration und die Entwicklung neuer Ideen aus. Nicht umsonst gehörte das Stehpult über Jahrhunderte zur Ausstattung jeder Denkerstube. Der Möbelklassiker ist heute allerdings fast völlig aus den Büros verschwunden. Mit der Bildschirmarbeit trat an seine Stelle der Sitz-Steh-Arbeits-tisch, ein Schreibtisch, dessen Höhe samt Computermonitor und allen anderen auf der Arbeitsplatte befindlichen Unterlagen zwischen „Sitzen“ und „Stehen“ verstellt werden kann.

Noch sind erst rund 12 Prozent aller Büroarbeitsplätze in Deutschland mit dieser Art von Tischen ausgestattet. Seit rund fünf Jahren ist jedoch fast jeder fünfte verkaufte Schreibtisch ein Sitz-Steh-Arbeits-tisch. Entsprechend groß und unübersichtlich ist inzwischen das Produktangebot. Die Palette reicht von einfachen, funktionalen Tischen bis zur Luxusausführung. Weil darunter hin und wieder auch Produkte mit Mängeln zu finden sind, hat das buero-forum nun einige Kriterien für die Auswahl von Produkten zusammengestellt, deren Anschaffung wirklich lohnt:

1. Höhenverstellbereich

Die europäische Norm für Bürotische schreibt vor, dass die Höhe der Arbeitsfläche von Sitz-Steh-Arbeits-tischen mindestens im Bereich von 68 bis 118 cm verstellbar sein muss. Besser ist ein Verstellbereich von 65 bis 125 cm, weil dann auch Personen mit einer Körpergröße unter 1,60 Meter oder über 1,80 Meter die für sie optimale Arbeitshöhe einstellen können.

2. Stabilität und Schwingungsfreiheit

Wenn volle Kaffeetassen oder Wasserglä-

ser nach einem Stoß gegen die seitliche Plattenkante überzuschwappen drohen, ist der Tisch für den täglichen Gebrauch ungeeignet. Schreibtische dürfen daher nach dem Anstoßen nur wenig „schwingen“ und müssen sofort wieder ruhig stehen. Zum Ausgleich eventueller Unebenheiten des Bodens müssen zudem sogenannte Höhenausgleichselemente vorhanden sein.

3. Verstellfunktion

Die Höhenverstellung muss einfach bedienbar sein. Ideal ist eine Verstellung mit Memory-Funktion, die automatisch die einmal eingestellte, richtige Arbeitshöhe für sitzende und stehende Tätigkeiten findet. Wichtig ist zudem, dass die Höhenverstellung auch dann zuverlässig und absolut parallel läuft, wenn die Arbeitsfläche des Tisches durch Monitor oder Papierstapel unterschiedlich stark belastet ist. Die Höhenverstellung sollte außerdem immer sehr sanft anfahren.

4. Lautstärke

Ganz geräuschlos funktioniert die Höhenverstellung der Tische nicht. Sie muss aber so leise sein, dass das Verstellen des ei-

genen Tisches die Kollegen nicht von ihrer Arbeit ablenkt.

5. Kollisionsschutz

Sitz-Steh-Arbeits-tische sind keine gefährlichen Produkte. Zur Sicherheit sollte ihre Höhenverstellung aber dennoch mit einem Kollisionsschutz ausgestattet sein. Dieser „erkennt“, wenn die Tischplatte während des Verstellens z. B. an einem Gegenstand, den Sie unter dem Tisch abgestellt haben, anstößt und beendet die weitere Bewegung ehe Beschädigungen auftreten können.

6. Kabelführung

Ein weiteres sicherheitsrelevantes Kriterium ist die Führung der Kabel für Monitor und andere EDV-Geräte, diese sollten keinesfalls lose herunterhängen und müssen vor Durchscheuern geschützt sein.

7. Arbeitsfläche

Sitz-Steh-Arbeits-tische werden häufig als Einzeltisch eingesetzt. Dann sollte die Arbeitsfläche ausreichend groß sein, um alle Unterlagen unterbringen zu können und ggf. auch einmal gemeinsam mit einem



Sitz-Steh-Arbeitsplatz (Foto: bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel e. V.)

Kollegen auf den Bildschirm schauen zu können. Wenn der höhenverstellbare Tisch nicht als Solitär sondern in Verkettung mit anderen Arbeitsflächen genutzt wird, müssen die jeweiligen Verbindungen so stabil sein, dass sie auch ein Verschieben zulassen.

8. Erweiterbarkeit

Jeder Bürotisch sollte mit zusätzlichen Funktionselementen erweiterbar sein, z. B. mit einem Sichtschutz, der die Arbeitsfläche von benachbarten Schreibtischen abgrenzt, mit Bildschirmhalterungen oder anderen Hilfsmitteln. Diese sollten auch nachträglich installierbar sein.

9. Nachhaltigkeit

Die komfortabelste und am weitesten verbreitete Form der Höhenverstellung sind elektromotorische Antriebe. Beim Kauf

sollte auf einen stromsparenden Stand-by-Modus geachtet werden. Gute Produkte liegen bei einem Verbrauch von rund 0,1 Watt. Auch in Sachen Materialeinsatz und Recyclingfähigkeit haben Büromöbel aus deutscher Produktion einen sehr hohen Standard erreicht. Wie nachhaltig ein Produkt ist, entscheidet sich darüber hinaus in erster Linie über die dauerhafte Belastbarkeit der Verstelllemente.

10. Benutzerinformation

Zu jedem Schreibtisch gehört eine Benutzerinformation, die neben den Verstellfunktionen auch erklärt, wie die optimalen Arbeitshöhen ermittelt werden können.

Eine gute Orientierungshilfe sind zudem Qualitätssiegel wie das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit oder das QUALITY OFFICE-Zeichen.

WWW.BUERO-FORUM.DE

Speyerer Vergaberechtstage

Wie in jedem Jahr werden auch die Speyerer Vergaberechtstage 2013 am 26. und 27. September 2013 in zahlreichen Beiträgen aktuelle Fragen des Vergaberechts analysieren und diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an alle mit der praktischen Anwendung des Vergaberechts Befassten.

Als Themen sind u.a. geplant:

- Die Weiterentwicklung des Europäischen Vergaberechts
- Das Richtlinienpaket der Kommission: Was wird sich ändern?
- Die schrittweise Weiterentwicklung des Agreement on Government Procurement
- EU-Verordnungsvorschlag zum Marktzugang aus Drittstaaten zu EU-Beschaffungsmärkten
- Zuwendungen und Vergaberecht
- Vorgehen bei Vertragsänderungen – unter Berücksichtigung der neuen EU-Richtlinien

- VOF und Wettbewerbe
- Die Pflicht zur Losaufteilung: Von der Norm zur Praxis
- Die Vergabe von Busdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr nach der VO (EG) 1370/2007, dem GWB oder dem PBefG?
- Nachhaltige Beschaffung in der Vergabepaxis
- Maßgeblicher Zeitpunkt der Rechtmäßigkeit der Vergabeentscheidung(en)?
- Materielle Vorgaben für ein Vergabeverwaltungsrecht
- Zulassung von Recyclingmaterialien bei öffentlichen Ausschreibungen

Detailliertes Programm, Auskünfte und Anmeldung: Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Postfach 1409, 67324 Speyer, Tel. 06232 / 654-360, Fax -421, E-Mail: ziekow@uni-speyer.de, Internet: www.uni-speyer.de

KENNWORT: KOMMUNALE →

NÜRNBERG 2013
KOMMUNALE
8. FACHMESSE UND KONGRESS FÜR KOMMUNALBEDARF



MESSEZENTRUM NÜRNBERG

23.-24.10.2013


HIER TRIFFT SICH DEUTSCHLAND!

Städte und Gemeinden aus der gesamten Bundesrepublik nutzen die Kommunale um sich zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Investitionsentscheidungen vorzubereiten. Diese Fachmesse ist nicht nur Deutschlands größte Veranstaltung ihrer Art, sie ist

- **Ihr Partner** – seit 14 Jahren erfolgreich am Markt
- **Ihr Branchenspiegel** – mit allem, was Kommunen brauchen und wissen müssen
- **Ihr Wegweiser** – für Zukunftsthemen und fundierten Erfahrungsaustausch

BESUCHERSERVICE
NürnbergMesse GmbH
Messezentrum Nürnberg
Tel +49 (0) 9 11. 86 06-49 36

KOMMUNALE.DE

 Folgen Sie uns auf Twitter!

NÜRNBERG MESSE 

Crown Systems wird zu CSG

Die bisherige Crown Systems GmbH firmiert künftig unter CSG Systems GmbH. Mit dem neuen Namen, CSG steht für „Cash Solutions Germany“, schließt der Spezialist für Cash-Management-Lösungen seine Umstrukturierung ab und wird mit innovativen Automatenlösungen seine führende Stellung in Deutschland weiter ausbauen.

Die Crown Systems GmbH war im Juli 2012 als eigenständiges Unternehmen aus der Produktparte Kassenautomaten der Crown Technologies GmbH hervorgegangen. Wie CSG-Geschäftsführer Wolfgang Henkel sagte, „zeigen wir mit der jetzt vollzogenen Umfirmierung die Selbständigkeit und Unabhängigkeit unseres Unternehmens und wollen die Entwicklung als ein führender Anbieter für vollautomatische Zahlungssysteme fortsetzen“. Für diese Ziele ist die CSG Systems optimal aufgestellt. Das Unternehmen hat seinen Sitz mit Entwicklung und Produktion im Kreis Pinneberg, direkt an der A23 vor den Toren Hamburgs. Hier kann es auf das Know-how der über 100 Jahre alten Traditionsfirma Bergmann aus dem Automatenbau zurückgreifen, die 2007 in der Crown Technologies aufging. CSG Systems bietet Kassenautomaten,



CSG-Kassenautomaten erfüllen höchste Sicherheitsanforderungen und zeichnen sich durch Bedienerfreundlichkeit und Barrierefreiheit aus. (Foto: CSG SYSTEMS GmbH)

+2°

Die Grad-Wanderung unseres Klimas
Wenn sich unser Klima um mehr als 2 Grad erwärmt, droht uns eine Kettenreaktion von Katastrophen. Die Folgen der globalen Erwärmung, wie z.B. Überschwemmungen, Wirbelstürme und Krankheiten, sind dann nicht mehr unter Kontrolle zu bringen. Um knapp 1 Grad ist die Durchschnittstemperatur bereits gestiegen.
Höchste Zeit zu handeln!
www.bund.net/klimaschutz

Fordern Sie unser Infopaket an:
BUND
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Am Köpenicker Park 1
10779 Berlin
Tel. 030 275 96-440
info@bund.net
www.bund.net

Geldwechsel- und Zahlungssysteme sowie komplexe Softwarelösungen für das Geldmanagement. Der Vertrieb erfolgt über ein bundesweites Vertriebs- und Partnernetz. Mit diesen Voraussetzungen lässt sich ein wachsender Markt bedienen: Dank technischer Innovationen werden heute immer mehr Zahlungsvorgänge zwischen Mensch und Maschine geregelt. Viele Funktionen und eine immer einfachere Bedienung sorgen dafür, dass die automatisierten Helfer aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Die Einsatzbereiche von Automaten erstrecken sich über den gesamten Dienstleistungssektor.

Die CSG-Kassenautomaten GEA-R, GEA-F, MaxiPay oder BGT ermöglichen die Barzahlung mit Scheinen oder Münzen oder auch per EC-Karte. Sie passen sich den individuellen Umgebungen der Kunden an, erfül-

len höchste Sicherheitsanforderungen und zeichnen sich durch Bedienerfreundlichkeit und Barrierefreiheit aus. Die maßgeschneiderten Hard- und Software-Lösungen kommen bundesweit in vielen kommunalen Einrichtungen, Bücherhallen oder bei Energieversorgungsunternehmen zum Einsatz. Damit unterstützt CSG Systems seine Kunden, Routineaufgaben zu automatisieren. Ziel ist es, Freiräume der Mitarbeiter für ihre Kernaufgaben zu schaffen und in vielen Fällen auch einen besseren Kundenservice zu bieten. CSG Systems bietet dafür Kassenautomaten, die allen Anforderungen einer vollautomatischen Zahlungsabwicklung gerecht werden. Zum Leistungsangebot zählen Beratung und die Entwicklung von Software-Lösungen zur Integration der Zahlungsabläufe in bestehenden IT-Umgebungen sowie die Wartung der Systeme.

www.csg-systems.de

KENNWORT: CSG KASSENAUTOMAT

S-Kompass: Richtungsweisend für kommunale Finanzierungen



Der Investitionsrückstand auf kommunaler Ebene summiert sich nach Schätzungen der Kommunen auf 128 Mrd. Euro – etwa 20 Mrd. mehr als im Vorjahr, so eine Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik (DIFU).

Die Kassenkreditverschuldung hat die Rekordhöhe von 46 Mrd. Euro erreicht. Das entspricht einer Steigerung von 400 Prozent innerhalb der letzten 10 Jahre. Eine besorgniserregende Entwicklung, denn mit Kassenkrediten sollen in der Regel laufende Kosten ausgeglichen werden.

Insbesondere für strukturschwache Regionen ist diese kurzfristige Finanzierung eine enorme Belastung, da die kommunalen Ausgaben stark fremdbestimmt und die Kommunalhaushalte zugleich regional sehr unterschiedlich mit Sozialausgaben belastet sind. Die Sparkassen sind die wichtigsten Unterstützer bei der Finanzierung kommunaler Investitionen. Daher hat die Sparkassen-Finanzgruppe das Instrument der „Kommunalen Verschuldungsdiagnose“ (KVD) entwickelt, mit dessen Hilfe die Städte, Länder und Gemeinden ihre Finan-

zierungen analysieren, auswerten und planen können. Über 1.000 kommunale Teilnehmer hat die Sparkassen-Finanzgruppe in den vergangenen drei Jahren dabei unterstützt.

Aus diesen Erfahrungen und der Expertise der Kommunen und Sparkassen wurde die webbasierte und bankenunabhängige Software-Lösung „S-Kompass“ entwickelt. Kommunen und kommunalnahe Unternehmen können mit Hilfe des Tools politisch neutral und detailliert ihre Finanzsituation - speziell die der Schulden - steuern und Risiken einschätzen.

Kreditvolumen werden mittels S-Kompass grafisch und tabellarisch angezeigt, wichtige Daten übersichtlich dargestellt. Auf Wunsch können verschiedene Zinsszenarien demonstriert sowie geplante Neuaufnahmen und deren Auswirkungen untersucht werden. Aus dem Webtool S-

*Sebastian Bergmann,
Abteilungsleiter
Öffentliche Hand
beim Deutschen
Sparkassen- und
Giroverband und
Leiter „S-Kompass
bei der SLZ Service
GmbH. (Foto: Deutscher
Sparkassen- und
Giroverband)*



Kompass heraus können so unabhängige Finanzberichte für Gremien erstellt werden. Nach dem Vorbild des Kompass soll S-Kompass ein handliches und innovatives Navigationsinstrument zur Steuerung und Planung kommunaler Kreditportfolios sein.

Die Software S-Kompass wird seit Juni 2013 allen 1.200 kommunalen Teilnehmern mit einer kostenfreien Nutzung für 6 Monate inkl. ihrer Daten zur Verfügung gestellt. Aktuell nutzen bereits über 200 Kommunen diese Möglichkeit. Auch alle anderen Kommunen, die nicht an der „Kommunalen Verschuldungsdiagnose“ teilgenommen haben, können die Software umfangreich testen.

WWW.S-KOMPASS.DE

QUINTA

MODERNSTE MIKROFONTECHNIK

CONFERENCE
TECHNOLOGY
MADE IN GERMANY

Statten Sie Ihre Sitzungsräume mit dem zukunftssicheren drahtlosen Konferenzsystem Quinta aus: Gerne informieren wir Sie umfassend und senden Ihnen Unterlagen zu. Für einen Vorführungstermin melden Sie sich bitte ebenfalls unter:
Telefon +49 7131 617-400 oder conference@beyerdynamic.de

Jetzt auch mit
Revoluta Technologie
www.beyerdynamic.de/quinta

KENNWORT: MIKROFONTECHNIK

Rathaus Schorndorf mit Konferenztechnik von beyerdynamic

Sitzungen im Rathaus der Daimlerstadt Schorndorf werden mit modernster Konferenztechnik aus dem Hause beyerdynamic abgehalten.



Sitzungssaal ausgestattet mit MCS 50 Konferenzsystem

Das denkmalgeschützte 1730 im Barockstil erbaute Rathaus wurde im vergangenen Jahr 2012 in ein modernes Verwaltungsgebäude umgebaut. Im Rahmen der Umgestaltung des Sitzungssaales fand auch eine Erneuerung der Technik im Saal statt. Das eichfarbene Mobiliar und die Kabelknäuel der Mikrofonanlage zwischen den Tischen mussten weichen.

Weißer Tische und eine dezente Konferenzlösung hielten Einzug. Das kabelgebundene

Konferenzsystem MCS 50 von beyerdynamic bietet die Möglichkeit einer unauffälligen Festinstallation. Die Technik verschwindet komplett unter dem Tisch. So sind von der Sprechstelle lediglich ein Schwanenhalsmikrofon und ein silberfarbener Taster mit Leuchtring sichtbar.

Zur Aufzeichnung von Sitzungen wird die Konferenzsoftware steno-s 4 eingesetzt. Die



Sitzungssaal mit steno-s 4 in Anwendung

Software ergänzt das beyerdynamic Konferenzsystem ideal. Mit ihr können nicht nur Sitzungen aufgezeichnet werden, sondern man kann auch Markierungen in der Aufzeichnung vornehmen und somit später z.B. für das Protokoll gezielt auf bestimmte Inhalte zurückgreifen.



Gebäude Rathaus Schorndorf

Viele weitere Rathäuser sind bereits mit beyerdynamic Technik ausgestattet, so z.B. Rathaus Bad Friedrichshall, Rathaus Köln, Rathaus Tübingen, Rathaus Kassel.



MCS 50 System mit Piezo-Switch

KENNWORT: KONFERENZTECHNIK

Die flexible Kaffeeversorgung von Tchibo

Der Tchibo Coffee Service stellt mit der hochwertigen Coffee-Pantry eine flexible Rundum-Lösung für eine zuverlässige Kaffeeversorgung in nahezu allen Arbeitsplatzumgebungen vor.

Das einzigartige Komplettpaket verbindet frischen Kaffeegenuss in Tchibo Qualität mit einem attraktiven Vorteilspaket, das der Bürolandschaft Flexibilität in vielfältiger Hinsicht bietet, beispielsweise sind die Laufzeit, die Abnahmemenge und der Standort der Kaffeeversorgung frei wählbar – und das jeden Tag.

Die Coffee-Pantry ist dank kompaktem, mobilen Design und einem integrierten Wassertank flexibel und einfach einsetzbar. Die Tchibo Kaffeespezialitätenmaschi-



(Foto: Tchibo GmbH)

ne wird innerhalb des Moduls durch Aufbewahrungsmöglichkeiten für Geschirr als

auch To-Go Bechern ergänzt. Das garantiert perfekte Kaffeespezialitäten aus der ganzen Bohne und leckerere Schokoladenge tränke - unabhängig vom Einsatzort.

Abrechnung nach Nutzung: Kein Kauf, keine feste Miete

Die Abrechnung erfolgt „Pay-per-use“ – ohne Mindestabnahme, ohne Laufzeitbindung. Die Bezugsdaten der Coffee-Pantry werden per Telemetrie automatisch erfasst und an Tchibo übermittelt. Der Kunde honoriert die Nutzung des Konzepts ausschließlich auf Basis seines effektiven Tassenbezugs. Somit garantiert die Tchibo Coffee-Pantry eine attraktive Kaffeeversorgung für alle Unternehmen, die flexibel bleiben wollen. Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

KENNWORT: KAFFEEVERSORGUNG

1. Internationaler CMS Kongress: Daniel Calleja Crespo ist Keynote Speaker

Daniel Calleja Crespo eröffnet mit einer Keynote den 1. Internationalen CMS Kongress. Der aus Spanien stammende Generaldirektor der Europäischen Union geht in seinem Vortrag der Frage nach, ob die Service-Industrie in der Europäischen Union wettbewerbsfähig ist.

Daniel Calleja Crespo leitet seit 1. Februar 2012 die Generaldirektion „Unternehmen und Industrie“ in der EU und ist Sonderbeauftragter für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Zuständig ist er unter anderem für die internen Märkte für Waren, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation.

Unter dem Titel „Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit in der Reinigungsbranche“ richtet sich der Internationale CMS Kongress

am 25. und 26. September an alle Branchenvertreter mit einem hochaktuellen Thema. Spitzenvertreter der weltweiten Reinigungsbranche aus Europa, Nord- und Südamerika sowie Indien und China diskutieren die vielseitigen Aspekte des Themas in einem globalen Kontext. Die Kongresssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Veranstaltungsort ist das denkmalgeschützte Marshallhaus auf dem Berliner Messegelände.

Aussteller und Fachbesucher der CMS 2013 können sich online für den 1. Internationalen CMS Kongress anmelden: www.cms-berlin.de / CMS Kongress. Die Teilnahmegebühr beträgt 400 Euro. Im Kongress ticket ist unter anderem der Eintritt zur Messe, zum CMS-Empfang am 25. September im Messe-Eingang Süd und zum Empfang

am Gemeinschaftsstand BIV / VDMA / IHO am 26. September enthalten.

Die Reinigungsfachmesse CMS 2013 gilt als bedeutendstes europäisches Brancheneignis des Jahres. Deutschland ist der stärkste Markt in Europa für gewerbliche Reinigungstechnik und -chemie. Die Messe findet vom 24. bis 27. September auf dem Berliner Messegelände statt.

www.cms-berlin.de



Mit *igefa*-Verbrauchsgütern erfüllen Sie nicht nur Ihre Vorgaben –
Sie sind so mit Sicherheit auch gut versorgt!

igefa: Hygieneprodukte, Reinigungs- und Pflegemittel, Arbeitsschutz,
Gastronomiebedarf und Büromaterial – alles aus einer Hand!

**Von rechtlich einwandfrei
bis zertifiziert und gut beraten:**

Die *igefa* ist Ihr erfahrener Partner für Fragen rund um die Beschaffung von Verbrauchsgütern.

Unser breites Sortiment bietet Ihnen Produkte, die Ihren Anforderungen entsprechen. Bundesweit steht die *igefa* zudem für eine schnelle, zuverlässige und individuelle Belieferung, eine kompetente Beratung sowie eine erstklassige Servicequalität.

Ihr *igefa*-Fachberater informiert Sie gern!



Messe A+A 2013



Hersteller stellen es eindrucksvoll bei der A+A 2013 unter Beweis: Helme sind Hightech-Schutzartikel und wahre Multi-Talente

► Nicht Kopf und Kragen riskieren

Jedes Kind lernt es bereits mit dem Fahrradfahren: Wo Gefahr für den Kopf droht, gilt es einen Helm zu tragen. Wer als Erwachsener seinen Kindern Vorbild sein will, sollte natürlich auch seinen eigenen Kopf schützen – in der Freizeit und erst recht im Arbeitsumfeld. Denn hier lauert bei vielen Tätigkeiten die Gefahr: Fallende Gegenstände, Stöße ans Baugerüst oder aber auch Strahlungswärme können schwere Verletzungen zur Folge haben.

Gründe einen Helm zu tragen, gibt es viele. Gründe keinen Helm zu tragen, gibt es dagegen nicht mehr. Bei der A+A 2013 in Düsseldorf, der weltweit führenden Fachmesse für Persönliche Schutzausrüstungen und Gesundheit bei der Arbeit (5. – 8. November), werden von den insgesamt gut 1.600 Ausstellern viele Anbieter eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass Helme komfortable und wirksame Schutzartikel sind. Für die verschiedensten Tätigkeitsprofile bieten sie passenden Kopfschutz.

Dass sich die Anwender damit offenbar immer besser „anfreunden“ können, darauf deuten jüngste Statistiken hin. Die Zahl der Kopfverletzungen am Arbeitsplatz geht zurück. Rund 11.000 Unfälle dieser Kategorie registrierte die Berufsgenossenschaft Bau im Jahr 2011. Das ist ein Anteil von 10 Prozent aller Unfälle. „Für uns sind das immer noch zu viele“, sagt Dr. Claudia Waldinger, Leiterin des Fachreferates Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) der BG Bau, Berlin.

„Wir geben niemals auf und bleiben dran“, so lautet die Maxime. Regelmäßig schaut sich deshalb der Präventionsdienst der BG Bau Baustellen an, um zu beurteilen, ob die getragenen Helme in ihrer Schutzfunktion auch wirklich ausreichend sind. „Uns schwebt ein Drei-Stufen-Modell wie bei Schutzschuhen vor – angefangen vom Bergsteigerhelm über den Industrielhelm bis zum Hochleistungs-Industrielhelm“, sagt Waldinger. Welcher Helm nötig ist,



(Foto: Messe Düsseldorf GmbH)

muss dabei anhand einer Gefährdungsanalyse festgestellt werden. Grundlagen für die Auswahl und Verwendung von Helmen sind in der BGR 193 „Benutzung von Kopfschutz“ geregelt (BGR = Berufsgenossenschaftliche Regel).

Die Anforderungen an Hochleistungs-Industrielhelme sind seit 2006 in der DIN EN 14052 festgelegt. Sie soll zu einem verbesserten Schutz bei industriellen Tätigkeiten beitragen, die ein überdurchschnittliches Verletzungsrisiko für den Kopf bedeuten. Sie löst nicht die DIN EN 397 ab, in der die Anforderungen für die besonders häufig eingesetzten Industrieschutzhelme festgelegt sind. Die DIN EN 14052 soll vielmehr da greifen, wo herkömmliche Helme ihre Leistungsgrenze erreichen.

► Beliebte „Anstoßkappen“

Für zahlreiche Tätigkeiten reicht aber bereits eine so genannte „Anstoßkappe“

aus. Was begrifflich etwas gestelzt klingt, ist hinsichtlich der Anforderungen in der Europäischen Norm EN 812 als leichter Kopfschutz genauer festgelegt. Auf den Punkt gebracht: „Anstoßkappen“ schließen im Reigen der Helme praktisch die Lücke zwischen Bereichen, in denen der Gesetzgeber keinen Schutzhelm vorsieht, in denen aber ein gewisser Schutz durchaus sinnvoll ist. Das gilt etwa für das Entladen von Gepäck auf Flughäfen oder auch bestimmte Tätigkeiten im Lager sowie Karosseriebau. „Anstoßkappen kommen eigentlich von Filzkappen, die man früher bei Arbeiten in engen Räumen trug“, sagt Manfred Schuster, verantwortlich für Kopfschutz beim Fürther Sicherheitsbekleidungs-Spezialisten UVEK. „Die Leute mögen Anstoßkappen. Sie sehen aus wie normale Basketballkappen, sind leicht mit einer unsichtbaren Schale aus Plastik und lassen sich individuell im Kopfumfang verstellen.“ Das eingesetzte Baumwoll-Material ist in der Regel Ökotex Standard 100

zertifiziert. Anstoßkappen lassen sich in allen Farben realisieren und ab einer gewissen Bestellmenge auch im Corporate Design eines Unternehmens umsetzen. Die UVEX-Anstoßkappen sind im Übrigen auch hinten geschlossen, was den Schutz noch erhöht.

► Der am häufigsten eingesetzte Helm

Für die meisten Einsatzbedingungen auf dem Bau, im verarbeitenden oder produzierenden Gewerbe sind Industrieschutzhelme die richtige Wahl. Das ist die Art von Kopfschutz, die am häufigsten in der Arbeitswelt getragen wird. Sie müssen grundsätzliche Anforderungen an Stoßdämpfung, Durchdringungsfestigkeit und Brennverhalten des Helmschalenmaterials erfüllen. Aber auch für die Anwendung eines Industrieschutzhelmes ist die Gefährdungsanalyse die Basis. Kommt es auf eine besonders hohe Seitenstabilität oder elektrisch isolierenden Eigenschaften an? Oder wird der Helm bei Heißarbeiten eingesetzt?

Bei industriellen Tätigkeiten mit überdurchschnittlicher Verletzungsgefahr für den Kopf werden Hochleistungs-Industriehelme empfohlen. Für diese Helme gibt es die DIN EN 14052 Hochleistungs-Industrieschutzhelme, die erhöhte Anforderungen an die Stoßdämpfungseigenschaften und die Durchdringungsfestigkeit des Helmes stellt. Darin besteht die wesentliche Neuerung zur DIN EN 397. Werden diese Eigenschaften bei der DIN EN 397 nämlich nur im Scheitelbereich des Helmes gemessen, so sieht die DIN EN 14052 deren Überprüfung auch bei seitlichem Aufprall vor. Optional sind in der DIN EN 14052 Anforderungen an die mechanische Festigkeit des Helmes bei Strahlungswärme formuliert.

► Hoch hinaus mit Bergsteigerhelmen

Trotz aller „Multi-Talent“-Eigenschaften sind Industrieschutzhelme in bestimmten Situationen Grenzen gesetzt, wie Christoph Krah von der Krah GmbH zu berichten weiß. Das Unternehmen vertreibt in Deutschland Petzl-Helme (A+A-Aussteller). „Arbeitet der Träger in der Höhe, können diese Helme zur Gefahr werden – für Untenstehende. Man denke etwa an das Herabfallen des Helmes, wenn er nicht mit einem Kinnriemen ausgestattet wurde“, erklärt Christoph Krah. Auch wegen der Absturzgefahr des Trägers reiche ein normaler Industrieschutzhelm nicht für Arbeiten in besonderer Höhe aus. Denn hier sei im Fall des Falles optimaler Schutz beim Anschlagen des Kopfes gefragt.

Es bieten sich „Bergsteigerhelme“ (Norm für Kletterhelme ist die DIN EN 12492) an. Sie sind in der Regel leicht gebaut, gut belüftet und kommen (anders als es der Name vermuten lässt) auch in der Arbeitswelt zum Einsatz. Denn sie schützen vor Stößen, vor herabfallenden Gegenständen und beim Aufprall. Der Helm „Vertex Best“ von Petzl ist so ein Helm. Er ist sehr kompakt, rundum geschlossen, schützt vor Schlägen und Stößen nach EN 397 und DIN EN 12492 und genügt zur elektrischen Isolierung nach EN 391 und EN 50365. Außerdem bietet er Schutz vor Spritzern aus schmelzflüssigem Metall, der seitlichen Verformung und

FORTSETZUNG AUF SEITE 16 →

KENNWORT: MESSE A+A →

„JEDES JAHR
EREIGNEN SICH
WELTWEIT
270 MIO.
ARBEITS-
UNFÄLLE“*

→ Safety und Security sind essenziell für den Schutz der Mitarbeiter und damit für den Unternehmenserfolg. Die A+A ist Impulsgeber des Marktes und die bedeutendste Messe der Branche. Erleben Sie hier zukunftsweisende Produktneuheiten, treffen Sie Experten aus aller Welt und schließen Sie Sicherheitslücken!

*Quelle: International Social Security Association/ISSA

5.– 8. November 2013
Düsseldorf, Germany



Persönlicher Schutz, betriebliche Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Internationale Fachmesse mit Kongress

www.AplusA.de





der Verwendung bei Kälte nach EN 397. Noch leichter ist der „Vertex Vent“. Seine 6-Punkt-Textilaufhängung gewährleistet optimale Passform und Komfort. Stöße und Schläge werden durch Deformierung der Innenschale absorbiert. Über das sogenannte „Centerfit-Einstellungs-System“ wird bei Petzl-Helmen dafür gesorgt, dass sie fest und mittig auf dem Kopf sitzen. Die Belüftungsschlitze lassen sich über Schiebklappen individuell regulieren. Während übrigens Sporthelme möglichst viele Öffnungen zur Belüftung haben können, sieht die Norm für Industriehelme nur eine maximale Belüftungsfläche von 400 Quadratmillimeter vor.

► Die Machart – von der Regenrinne bis hin zur Lüftung

Grundsätzlich kann die Helmschale von Schutzhelmen für die Arbeitswelt unterschiedlich geformt sein, beispielsweise mit breitem umlaufendem Rand, mit Regenrinne, mit Schirm oder mit heruntergezogenem Nackenteil. Je nach Ausführung hat sie Belüftungsöffnungen und Stecktaschen oder Adaptersysteme zur Befestigung von Zubehör wie Gehörschutz oder Visieren. Bei UVEX ist etwa der „Airwing B“ mit drei variablen Ventilationsöffnungen im Stirn- wie im Hinterkopfbereich fürs Baugewerbe konzipiert. Die Öffnungen ermöglichen eine witterungsbedingte Belüftung. Es gibt diesen Industrieschutzhelm auch mit gekürztem Schirm für ein erweitertes Blickfeld nach oben. Der „Airwing C“ hat eine konstante Belüftung am Hinterkopf und ist im Stirnbereich geschlossen. Diese Art von Helm eignet sich durch den Spritzschutz beispielsweise für die Pharma- und Chemieindustrie.

Die Ausführung „Airwing E“ bietet eine komplett geschlossene Helmschale und kann somit im Elektrikerbereich eingesetzt werden. Dieser Helm erfüllt zu den Grundanforderungen außerdem die Zusatzanforderungen „Elektrische Isolierung“ gemäß DIN EN 397 und ist für sehr niedrige Temperaturen bis -30 °C geeignet.

► Unterschiedliche Temperaturen – verschiedene Materialien

Sind Menschen bei der Arbeit großer Hitze

oder speziellen chemischen Einflüssen ausgesetzt, muss auch das Schalenmaterial entsprechend haltbar und darf nicht brennbar sein. Dafür eignen sich sogenannte Duroplaste wie faserverstärktes Phenol-Formaldehyd-Harz. Sie sind besonders formstabil, hitzebeständig, chemikalienbeständig und haben gute antistatische Fähigkeiten sowie eine hohe Lebensdauer. Deshalb werden sie vorzugsweise im Bergbau, in der chemischen Industrie und für Hitzearbeiten eingesetzt.

Helme aus Thermoplasten wie Polyethylen oder Polycarbonat können unter normalen Arbeitsbedingungen eingesetzt werden, verformen sich aber schnell bei Hitze. Ihre Bruchfestigkeit bei Kälte hingegen ist sehr gut. Polyethylen hält bis zu -40 °C stand. Im Vergleich zu Helmen aus Duroplasten sind die Herstellungskosten für Industriehelme aus Thermoplasten gering.

► Innere Werte – äußere Erscheinung

Für welche Tätigkeiten auch immer ein Helm benötigt wird, getragen wird er vor allem dann gern, wenn die „inneren Werte“ und das Äußere stimmen. So soll die Innenausstattung dafür sorgen, dass der Helm sich dem Kopf perfekt anpasst – sowohl in Umfang als auch in Tragehöhe. Das wird über eine „Kopfspinne“ erreicht, die aus vier oder sechs Bändern besteht. Idealerweise lässt sich der Helm vorn und hinten unterschiedlich hoch justieren. Die Tragehöhe lässt sich wiederum über Stellwege an der Kopfspinne regulieren, der Kopfumfang über einen Drehknopf.

► Das passende Zubehör

So vielseitig Schutzhelme in Bezug auf ihre Eigenschaften sind, so vielseitig ist auch die zur Verfügung stehende Zubehörpalette, wovon sich jeder Fachbesucher bei einem Rundgang durch die Messehallen der A+A 2013 überzeugen können. Für viele Arbeiten ist zum Beispiel ein Visier oder ein kompletter Gesichtsschutz nötig.

Sie lassen sich in der Regel über Adapter, Stecktaschen oder -systeme anbringen. Dasselbe gilt für Gehörschutz und Brillen. Es gibt Helme wie den „Protector Style 600“ von der britischen Firma Scott, die speziell so gestaltet sind, dass sie mit anderen Bestandteilen wie Kapselgehörschützer, Augenschutz, Visieren, Atemschutz oder Lampen kompatibel sind. Als Zubehör gelten auch Schweißbänder und Kinnriemen in verschiedener Ausstattung (aus Leder, als Gabelkinnriemen oder mit Kinnpolster). UVEX bietet sogar einen pffiffigen Stifthalter für Helme. Im Winter können warme Mützen unter dem Helm getragen werden. Papiermützen dienen dagegen der Hygiene.

► Kennzeichnung, Haltbarkeit, Prüfung

A+A-Besucher (A+A 2011 zählte mehr als 60.000 Fachbesucher) interessieren sich als „Profis vom Fach“ ausschließlich für Qualitätsware und wissen, worauf sie hinsichtlich der Kennzeichnung und Haltbarkeit von Schutzartikeln zu achten haben.

Laut Norm müssen zum Beispiel die Helmschale und Innenausstattung dauerhaft sichtbar gekennzeichnet sein. Zunächst muss die europäische Norm angegeben werden, bei Helmen der Kategorie III nach EU-Richtlinie 89/686/EWG auch das Prüfinstitut (Prüfungsgrundlage für Industrieschutzhelme ist die DIN EN 397). Es folgen der Name des Herstellers und der Helmtyp. Der Prägung oder den eingegossenen Informationen ist auch die Helmgröße zu entnehmen. Sie reicht je nach Hersteller bei Helmen in der Regel von 51 - 64 cm, bei Caps von 50 bis 63 cm. Außerdem muss der Produktionszeitpunkt (Quartal und Jahr) angegeben sein. Je nach Witterung, UV-Strahlung und mechanischer Beanspruchung altern Helme unterschiedlich. Ein Helm aus Duroplasten hat eine Haltbarkeit von acht Jahren, ein Helm aus Thermoplasten muss spätestens nach vier Jahren ausgewechselt werden. Schließlich gibt es ein Anleitungsetikett und Zusatzkennzeichnungen zur Temperaturbeständigkeit, elektrischen Isolierung, seitlichen Verformung, Schutz gegen Spritzer von flüssigem Metall, Widerstandsfähigkeit gegen Strahlungswärme bei DIN EN 14052 sowie VDE Prüfzeichen.

Essener Sicherheitstage 2013

Treffpunkt der Sicherheitsexperten

Nach den großen Erfolgen der Essener Sicherheitstage in den letzten Jahren führt der BHE in Kooperation mit der Messe Essen am 5./6. November 2013 bereits die 6. Essener Sicherheitstage durch. Seit 10 Jahren sind die Essener Sicherheitstage im Security-freien Jahr nun der Treffpunkt der Sicherheitsbranche.

Die Veranstaltung richtet sich u.a. an Errichter, Hersteller sowie Planer- und Ingenieurbüros von Sicherungstechniken, an Sicherheitsbeauftragte von Anwendern sowie

an Versicherer und Behördenvertreter.

Das hersteller- und produktneutrale Vortragsprogramm wird wieder einen umfassenden Überblick über sämtliche Aspekte der Sicherheitstechnik vermitteln. Für die Themen „Sicherheit in der Logistik“ und „Sicherheit in Krankenhäusern/Pflegeheimen“ wird es spezielle Vortragsblöcke geben.

Der Branchentreff am Abend des ersten Veranstaltungstages ist mittlerweile beliebter Bestandteil aller BHE-Fachkongresse. In angenehmer Atmosphäre bieten sich bei

kalt/warmem Buffet weitere Gesprächsmöglichkeiten mit Fachleuten der Sicherheitsbranche.

Kongressbegleitend findet wieder eine sicherheitstechnische Ausstellung statt. Anbieter und Hersteller von Sicherungstechniken präsentieren den Kongressteilnehmern neueste Produkte und Entwicklungen im Sicherheitsbereich.

Weitere Informationen zum Fachkongress erhalten Sie bei der BHE-Geschäftsstelle.



WWW.BHE.DE

KENNWORT: NOTAUSGÄNGE

GfS Sicherheit an Türen



WIR SICHERN IHRE NOTAUSGÄNGE

Wir zeigen's Ihnen:
in Düsseldorf



5.11.–8.11.2013
Halle 6, Stand E68

Seit 35 Jahren zählt GfS zu den Marktführern im Bereich Fluchtwegsicherung und Türentechnik. Mit innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten eröffnet GfS neue Wege – kompetent, flexibel, zuverlässig.

- GfS EH-Türwächter
- GfS e-Bar®
- **NEU** GfS Türterminal



Messe FLORIAN 2013 in Karlsruhe

Am 19. September 2013 wird Reinhold Gall, Innenminister des Landes Baden -Württemberg, die FLORIAN 2013, Fachmesse für Feuerwehr, Brand- und Katastrophenschutz, in der Messe Karlsruhe eröffnen. Im Anschluss findet die Eröffnungsübung der gastgebenden Feuerwehr zum Thema „Tunnelbrandbekämpfung heute und in der Zukunft“ statt.

Vom 19. bis 21. September 2013 werden in der Messe Karlsruhe auf 10.000 qm Ausstellungsfläche rund 150 Aussteller aus dem In- und Ausland mit neuen Produkten und Services zur FLORIAN 2013 erwartet. Parallel zur FLORIAN läuft wieder das Rettungsdienstforum aescutec. Damit thematisiert die FLORIAN das übergreifende Zusammenwirken aller Rettungskräfte bei Katastrophen, Großveranstaltungen, Massenunfällen, Havarien und Epidemien.

Die FLORIAN findet in diesem Jahr zum 13. Mal statt und gastiert nach verschiedenen Stationen bundesweit zum dritten Mal in der TechnologieRegion Karlsruhe und zum vierten Mal in Baden-Württemberg. Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall hat die Schirmherrschaft zur FLORIAN 2013 übernommen und betont in seinem Grußwort zur Messe:

„Die Anforderungen an die im Bevölkerungsschutz Tätigen werden immer größer. Die Messe FLORIAN mit ihrem breiten Ausstellungsspektrum und vielen praxisnahen Vorführungen präsentiert die neuesten Entwicklungen der Feuerwehr- und Rettungstechnik und ist daher unverzichtbarer Bestandteil für die Fort- und Weiterbildung. Zudem bietet sie eine großartige Kommunikationsplattform und neue Impulse für die immens wichtige Arbeit der Helferinnen und Helfer.“ Auf der FLORIAN 2013 werden Innovationen und Konzepte für Feuerwehr,



(Foto: ORTEC Messe und Kongress GmbH)



Rettungswesen und Bevölkerungsschutz vorgestellt und die aktuellen Entwicklungen im Bereich von Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz sowie die Kernpunkte des Zusammenwirkens zwischen den Organisationen diskutiert.

Ein umfangreiches Vortrags- und Kongressprogramm zur Fort- und Weiterbildung für alle Angehörigen von Feuerwehr, THW und Rettungsdiensten sowie kommunale Entscheider begleitet die FLORIAN 2013, aktuelle Themen wie Hochwasser, Verantwortung im Feuerwehrdienst, sowie Einsatzberichte Feuerwehr / Rettungsdienst stehen auf dem Programm.

Ergänzend zu den Fachreferaten wird es zahlreiche Industrievorträgen auf dem Messepodium sowie wieder praxisnahe Workshops und Mitmach-Angebote im Freigelände geben wie den Baumbiege-Simulator und das Testzelt „Sehen im Rauch“.

Die fachkundigen Messebesucher haben hier die Möglichkeit, sich nicht nur von den ausstellenden Firmen beraten zu lassen, sondern die Gerätschaften in der Praxis zu erproben. Weitere Programmhöhepunkte neben dem Themenabend KfV/ SFV Karlsruhe am 19. September sowie dem Festakt 100 Jahre DLRG am 20. September sind Bürgermeistertagung am 19. September.

Am Rande der Messe FLORIAN 2013 findet am 19. September die Bürgermeistertagung in der Kongressetage der Messe Karlsruhe statt. Hier treffen sich Entscheider und Führungskräfte aus Städten und Gemeinden, hier diskutieren sie neue An-

sätze, um zukünftige Herausforderungen im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz zu bewältigen. Mehr Informationen: www.messe-florian.de/messe-aktuell/buergermeistertagung.html Workshop „Technische Hilfeleistung bei Unfällen“ am 20. September Der Workshop in Zusammenarbeit von Holmatro Rescue Equipment und OPEL startet mit einer theoretischen Einheit, dem Referat eines OPEL-Mitarbeiters zu neuen Fahrzeugtechnologien und -sicherheitsvorrichtungen, die im Zusammenhang mit dem Feuerwehreinsatz relevant sind. Anschließend stehen Praxisübungen in 3 Blöcken auf dem Programm.

Mehr Informationen: www.messe-florian.de/index.php Feuerwehr-Wettkampf am 21. September Zum ersten Mal findet während der Messe Florian in Karlsruhe am 21. September der Feuerwehrsport-Wettkampf „Feuerwear Challenge“ statt. Fitness und feuerwehrtypische Fähigkeiten verlangen den Teilnehmern genau wie im realen Einsatz alles ab und bieten den Zuschauern ein spektakuläres Ereignis.

Vom 19.-21. September können sich Interessierte nicht nur über den angesagten Sport informieren, sondern am 19. und 20. September sogar selbst mit erfahrenen Feuerwehr-Sportlern trainieren. Mehr Informationen: www.messe-florian.de/challenge

Die Tageskarte zur Messe kostet 7 €, mit Besucher-Gutschein nur 4 €. Am Samstag zum „Tag des Helfers“ bekommen alle Ehrenamtlichen in Dienstkleidung ermäßigten Eintritt von 2 €. Mehr unter www.messe-florian.de/

Geodaten im Katastrophenschutz

INTERGEO®

Kongress und Fachmesse für Geodäsie,
Geoinformation und Landmanagement

Wie wichtig Geodaten bei der Vorsorge und Bekämpfung von Naturkatastrophen sind, belegt die Kooperation des Bundesministerium des Innern mit dem Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) am Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR). Ziel der Kooperation ist die Versorgung der Katastrophenschützer mit aktuellen satellitenbasierten Kartenprodukten.

„Während der aktuellen Hochwasserlage in Deutschland hat das Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation des DLR im Rahmen eines Vertrags mit dem BMI über 50 satellitenbasierte Kartenprodukte erstellt, die den Krisenstäben, Lagezentren und nationalen Hilfsorganisationen sowie den Helfern vor Ort zur Verfügung gestellt wurden. Dies verdeutlicht die Bedeutung fernerkundungsbasierter Informationen in der Lagebewältigung.“, so Prof. Dr. Günter Strunz, Abteilungsleiter, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und Vortragender im Rahmen des diesjährigen INTERGEO Kongresses.

► Effektives Krisenmanagement

Der Katastrophenschutz gilt als eines der wichtigsten Anwendungsgebiete für die Nutzung von Geodaten - national wie international. Nach dem gewaltigen Tsunami 2004 im Indischen Ozean oder auch nach den verheerenden Erdbeben auf Haiti 2010 und in Japan 2011 – waren es Geodaten, die unter anderem aus Satellitendaten abgeleitet wurden und die Rettungskräfte bei der schnellen Koordination vor Ort unterstützten.

Im Ernstfall geht es immer darum, schnell verlässliche Informationen zum genauen Ort und Ausmaß der Katastrophe und den Betroffenen zu erhalten. Zeitnahe Aufnahmen von Krisengebieten ermöglichen eine

schnelle Schadensanalyse, was von wesentlicher Bedeutung für das Krisenmanagement ist.

► Vorsorge durch Simulation

Langfristig bilden Geodaten nicht nur eine verlässliche Grundlage zur Einschätzung von Gefährdungen und Risiken. Sie dienen vor allem der Analyse, Modellierung, Lokalisierung und Visualisierung krisenrelevanter Sachverhalte. So ist für Hochwassergebiete bspw. die Kenntnis der Ausdehnung von Überschwemmungen von großer Bedeutung. Mit den Daten, die per Satellit oder Befliegung gesammelt werden, lassen sich dreidimensionale digitale Geländemodelle erstellen, mit denen Überschwemmungen simuliert werden können. Die daraus gewonnenen Informationen geben den Behörden wichtige Entscheidungsgrundlagen für ihr Handeln im Krisenfall.

► Treffpunkt einer Innovationsbranche

„Die weltweit führenden Anbieter unter den Geoinformationsdienstleistern, die mit ihrem Technologien so wertvolle Arbeit in der Prävention und im Management von Katastrophen leisten, treffen sich auch in diesem Jahr auf der INTERGEO, der Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Essen“, sagt Olaf Freier, Geschäftsführer der Hinte GmbH, die für den DVW die INTERGEO ausrichtet.

Gemeint sind vor allem Anbieter, die sich auf das Befliegen großer Flächen spezialisiert haben und solche, die die passende Technologie etwa in Form von Satelliten oder 3 D Laserscanner liefern.

► INTERGEO Kongress

Auch 2013 werden bedeutende nationale und internationale Persönlichkeiten auf dem INTERGEO-Kongress in Essen über



Fachthemen wie Open GeoData und Energiethemata, Cloud Computing, 3D und neue Technologien, Stadtentwicklung und Wertermittlung sprechen. Natürlich thematisiert auch der Kongress den vielfältigen Nutzen von Geodaten im Katastrophenschutz und -management. „Das Thema wird aus aktuellem Anlass und als exzellentes Beispiel für die Anwendung von Geoinformationen in Geschäftsprozessen auf der INTERGEO Konferenz sicherlich große Beachtung finden und von vielen Rednern in ihren Vorträgen aufgegriffen werden.“, so Hagen Graeff, Generalbevollmächtigter der DVW gGmbH, die sich um inhaltliche Fragen rund um die INTERGEO kümmert. Der Deutsche Verein für Vermessungswesen - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. (DVW) ist Veranstalter der INTERGEO.

Als weiteres Highlight ist die 2. Nationale INSPIRE Konferenz, die sich in diesem Jahr kommunalen Themen widmet, in den Kongress eingebettet.

WWW.INTERGEO.DE



MAHLZEIT!
IM PLANEN & WACHSEN, NIE LIEFEN

Oxfam
Deutschland

Personal im öffentlichen Dienst

Deutschlands größter Arbeitgeber nutzt Mangel als Chance

Personaler im öffentlichen Dienst müssen angesichts ihrer Budgets häufig kleinere Brötchen backen als ihre Kollegen in der freien Wirtschaft. Um das angestaubte Arbeitgeberimage der öffentlichen Verwaltung aufzupolieren und Fachkräfte für den Public Sector zu gewinnen, ist Einfallsreichtum gefragt.

In der Themenreihe „Personal & Verwaltung“ auf der Messe Zukunft Personal in Köln präsentieren Vertreter aus Theorie und Praxis am Dienstag, 17. September, aktuelle Anforderungen und innovative Ansätze, von denen sich auch HR-Manager aus anderen Branchen inspirieren lassen können.

Mag. Angelika Flatz, Chefin der Sektion öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation im Bundeskanzleramt Österreich, eröffnet den Public Sector Day am ersten Messetag von Europas größter Messe für Personalmanagement. Der Blick über den deutschen Tellerrand gilt dem Thema „nachhaltige Personalentwicklung“: Mag. Flatz plädiert dafür, die zukünftigen Anforderungen von Organisationseinheiten mit den Bedürfnissen der Beschäftigten systematisch abzugleichen. Am Beispiel des Mitarbeitergesprächs verdeutlicht sie, wie Personaler die nachhaltige Qualifizierung fördern und gleichzeitig ihr Zeitmanagement verbessern.

► Personalentwicklung 2020: Was auf den öffentlichen Dienst zukommt

Welche Trends Personalentwickler in den kommenden Jahren erwarten, skizziert Prof. Dr. Jens Nachtwei. Anhand einer empirischen Studie macht der Personal- und Organisationspsychologe von der Humboldt-Universität Berlin Vorschläge, wie sich der öffentliche Dienst gegenüber Wettbewerbern aus der freien Wirtschaft profilieren kann – etwa durch fundierte Konzeption und geschickte Kommunikation.

Sein Nachredner Gunter Czisch berichtet über die flexiblen Personalentwicklungsin-

strumente, die er als der Erster Bürgermeister der Stadt Ulm mit eingeführt hat. Das Praxisbeispiel bezieht sich auf die neue Zusammensetzung von Verwaltungen: Ihre Belegschaften werden immer älter, internatio-

naler, anspruchsvoller und vernetzter. Als Antwort darauf hat die Stadt Ulm dynamische Personalinstrumente entwickelt, um näher am Menschen zu sein – von Trainee-Programmen über Jobbörsen, Coaching und Gesundheitsmanagement bis hin zu flexiblen Arbeitszeitmodellen und Kinderbetreuung.

► Fachkräfte sichern: Cross-Mentoring und Bürgerschaftliches Engagement

Personalentwicklung im öffentlichen Dienst ist oftmals vor allem in punkto Frauenförderung Vorreiter. Dass dies mehr beinhaltet als nur „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, zeigt der Vortrag von Christine Kronenberg, Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln: Mentoring gehört seit 2008 zur konzeptionellen Frauenförderung der nordrhein-westfälischen Metropole und hat sich für Frauen als „Turbolifting ins Karriereoberhaus“ bewährt. Nach den Erfolgen mit zwei Mentoringprojekten für Mitarbeiterinnen plant die Stadt nun ein Cross-Mentoring mit fünf Kölner Unternehmen und ein Mentoring für teilzeitbeschäftigte Männer und Frauen.

Ein weiteres innovatives Mittel, um dem demografiebedingten Personal-mangel im öffentlichen Dienst zu begegnen, hat Prof. Dr. Andreas Gourmelon von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen auf dem Zettel: die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

Zukunft Personal

13. Fachmesse für Personalwesen

13th Exhibition for Human Resource Management



Wie Personaler ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen, führen und binden können – auf diese noch wenig diskutierten Fragen geht Prof. Gourmelon in seinem Vortrag ein.

► Moderne Verwaltung: flexibel und vernetzt

Auch die anhaltende Finanznot und die Forderungen der „Netzgesellschaft“ nach mehr Open- und E-Government stellen Verwaltungen und deren Mitarbeiter vor große, zum Teil noch nie erlebte Herausforderungen. Klassische Instrumente für Verwaltungsmanagement und -steuerung greifen dabei zu kurz. Wie der Public Sector diesen tiefgreifenden Veränderungen flexibel begegnen kann, erklärt Dr. Christian Jock, Regierungsrat der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin.

Vor allem Netzwerken wird inzwischen in der Verwaltung großgeschrieben – zumindest im Kreis Recklinghausen: Vor mehr als fünf Jahren haben sich die kreisangehörigen Städte und die Kreisverwaltung mit ihren Akteuren im Betrieblichen Gesundheitsmanagement zusammengeschlossen. Personalerin Kerstin Kiefer berichtet von diesem Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung und zeigt auf, wie im Austausch das Thema gesundes Arbeiten vorankommt.

Das komplette Programm der Themenreihe „Personal & Verwaltung“ ist demnächst unter www.personalundverwaltung.de zu finden.

Kinderfreundliche Außenflächen: Grundschule Regensburg-Prüfening

Beim Neubau der Grundschule im Stadtteil Prüfening hat die Stadt Regensburg als Bauherr besonderen Wert auf ein nachhaltiges, energieeffizientes Gebäudekonzept von hoher architektonischer Qualität gelegt.

Auch die Außenflächen fügen sich nahtlos in das ganzheitliche Konzept ein. Die Terrassendielen aus hochwertigem Holzverbundstoff verwenden ausschließlich Recycling-Holz aus der Industrie, vornehmlich Eiche und Ahorn, ein Beitrag zum Schutz des Regenwaldes.

Nach Entwürfen der Kölner twoo Architekten entstand ein lichtdurchflutetes Gebäude mit interessanten, offenen Raumverknüpfungen. Vier Innenhöfe werden von den Klassenzimmern und dem Hauptgang aus erschlossen. Jeder offene Pausenhof grenzt an zwei bis vier Klassenräume, die mit bodentiefen Fenstern mit dem Außenbereich verbunden sind. Ein interessantes Detail der Terrassen sind die Sitzflächen. Die Decklichter der unter den Terrassen befindlichen Bibliothek sind als „Sitzinseln“ auf der Terrasse eingefasst.

Die 1.070 qm großen Terrassenflächen wurden mit splitterfreien Außendielen von Mydeck gestaltet. Die Dielen aus 50 Prozent Hartholz und 50 Prozent fabrikneuem Polyethylen verbinden die attraktive Optik von Holz mit den Vorzügen moderner Technologie. Sie sind formstabil und resistent gegen Verwitterung. Da sie nicht splintern,

spalten, rutschfest und barfußfreundlich sind, eignen sie sich ideal für die Nutzung durch spielende Kinder. Die Dielen sind leicht zu verlegen, benötigen keine auf-

wändige Pflege bzw. Imprägnierung und sind enorm langlebig. Weitere Informationen unter: www.mydeck.de oder über das folgende Kennwort...

(Foto: mydeck.de)



KENNWORT: TERRASSENDIELEN

BEILAGENHINWEIS

Sicherheit im Kindergarten

GfS Sicherheit an Türen

In einem Kindergarten herrscht immer viel Trubel und es kann schnell passieren, dass ein Kind unbemerkt den Kindergarten verlässt und auf Entdeckungsreisen geht oder ein Unbefugter sich Zutritt verschafft. Dafür bietet „GfS“ eine speziell entwickelte Komplettlösung für Kindergärten an. In dem Prospekt, der der gesamten Auflage beiliegt, finden Sie weitere Informationen; auch über den Bereich „Fingerschutzsysteme“.

Weitere Informationen erhalten Sie auch über das Kennwort:

SICHERHEIT AN TÜREN

Neue Schultoiletten für entspanntes Lernen

Schultoiletten sind bereits seit Jahren ein unübersehbares Streit- und Stressthema für alle Beteiligten. Schlechte Schultoiletten führen nicht nur zu Gesundheits- und Lernproblemen bei Schülerinnen und Schülern, sie strapazieren auch die Nerven von Lehrern und Behörden, sind ein Dauerbrenner in allen Medien und kosten hohe Summen, die kaum zur Verfügung stehen.

Im Folgenden einige Zahlen und Fakten dazu: Rund 40% der Schüler ekeln sich vor der Schultoilette, meiden sie sogar, weil sie unerträglich schmutzig ist. Bei fast einem Drittel einer Stichprobe von Schultoiletten wurde eine Gefährdung durch Hepatitis-A-Viren und Salmonellen festgestellt.

Schultoiletten haben oft einen unzeitgemäßen Wasserverbrauch und eine veraltete Technik, daraus resultieren hohe Reparatur- und Unterhaltskosten. Sie weisen hohe Abnutzungsspuren auf, da sie zumeist mit billigen Verbrauchsmaterialien ausgestattet und mit ungeeigneten Produkten instandgehalten werden. Schultoiletten sind häufig der Ort für Streit und Gewalt, Randalen, Vandalismus und Mobbing.

Es gibt bis dato viele Versuche, dieses unangenehme Thema mit einem möglichst geringen Aufwand zu bewältigen. Sie reichen von der Erneuerung einzelner Ausstattungsgegenstände über Toilettengebühren bis zum Einsatz von Aufsichtskräften – mit unbefriedigendem Ergebnis. Immer wieder zeigt sich, dass diese Teillösungen auf lange Sicht teuer sind und dazu auch nicht das gewünschte Ergebnis erzielen.

Wie jedoch sieht eine Qualitätslösung aus? Welche Erfahrungen gibt es mit nachhaltigen wirtschaftlichen und gleichzeitig hochwertigen Toilettenanlagen? Wie kann man Bau und Betrieb von Schultoiletten konsequent optimieren.

Auf all diese Fragen hat das Bauunternehmen Hering aus dem nordrhein-westfälischen Burbach eine Antwort gefunden. Mit über 40 Jahren Erfahrung plant, baut und



Die Waschplätze mit großen Spiegeln. (Foto: Hering Bau GmbH & Co. KG)

betreibt Hering WC-Anlagen im öffentlichen und halböffentlichen Raum, u.a. in Parkanlagen, Stadtzentren, Bahnhöfen oder an Autobahnparkplätzen. Immer steht die Forderung im Fokus, eine langfristig hohe Qualität und eine Kostenoptimierung während des gesamten Lebenszyklus zu erreichen. So hat sich bei Hering ein fundiertes und vielfach eingesetztes Fachwissen zur Planung und reibungslosen Projekt-Realisierung, aber auch eine umfassende Praxis und Erfahrung in Sachen Wartung, Instandhaltung und täglichem Betrieb einer Anlage herausgebildet.

► Mit gutem Beispiel vorangehen

Diese Erfahrungswerte überzeugten auch den Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises, denn an der Eichendorff-Schule in Wetzlar, einer kooperativen Gesamtschule mit rund 700 Schülerinnen und Schülern, bestand akuter Handlungsbedarf. Das Schulgebäude war in den 1970er Jahren erbaut worden. Die Toiletten wurden seitdem nie erneuert. Ein unannehmbare Zustand, der am Ende nicht mehr tragbar war. Die Schüler beschwerten sich, der Schulelternbeirat und der Schulförderverein schalteten sich ein, die Presse berichtete. Eine Lösung musste gefunden werden – und zwar dringend.

Im Sommer 2011 erhielt Hering den Auftrag

zur Sanierung eben dieser Schultoiletten. Dem lag eine intensive Planungsphase in Abstimmung mit dem Kreisausschuss als Schulträger und der Schulleitung zugrunde, in der ein völlig neues Raumkonzept entwickelt wurde. Bewährte Materialien und Einrichtungen aus öffentlichen WC-Anlagen wurden vorgesehen und auch die Schüler wurden hinsichtlich der farbigen Gestaltung der Räumlichkeiten hinzugezogen. Noch im Juni des gleichen Jahres konnten die Sanierungsarbeiten beginnen. Nach der Entkernung des alten Bestandes wurden während der Sommerferien sämtliche Trockenbau-, Maler- und Fliesenarbeiten ausgeführt, die Elektro- und Sanitärinstallationen eingebaut, ein neuer und fugenloser Kunstharzboden gelegt sowie die neuen WC-Kabinen und Objekte montiert. Pünktlich zum neuen Schuljahresbeginn konnte die im neuen Glanz erstrahlte Toilette übergeben werden.

Nach einem Dreivierteljahr Schulbetrieb zogen die Hausmeister eine erste, durchweg positive Bilanz: „Wir haben seit Schuljahresbeginn einen täglichen Reinigungsrythmus durchgeführt und haben keinerlei Beschwerden mehr: keine nennenswerten Unsauberkeiten, keine Fälle von Vandalismus. Die Schülerinnen und Schüler behandeln ihre Toiletten respektvoll. Ein erstaunlicher und unerwarteter Erfolg. Sehr gut.“

igefa veröffentlicht neue Nachhaltigkeitserklärung

Die igefa veröffentlichte kürzlich ihre neue Nachhaltigkeits-Entsprechenserklärung. Damit unterstützt sie offiziell den vom Deutschen Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) aufgestellten Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Mit diesem Kodex strebt der RNE eine grundlegende Neuausrichtung der Wirtschaft an und trägt in Punkto Nachhaltigkeit zu einer stärkeren Orientierung der Märkte bei. Die igefa dokumentiert in ihrer Entsprechenserklärung anhand von 20 Nachhaltigkeitskriterien mit jeweiligen Leistungsindikatoren die eigenen Nachhaltigkeitsanstrengungen und macht sie somit messbar.

„Es ist uns gelungen, innerhalb der igefa ein Meldeverfahren zu implementieren, welches es uns ermöglicht, nun die wesentlichen

Leistungsindikatoren aus dem Umweltbereich veröffentlichen zu können“, erläutert Julia Del Pino, Nachhaltigkeitsbeauftragte der igefa die wichtigste Entwicklung, die in der Erklärung dokumentiert wird.

Die Inhalte der Entsprechenserklärung stimmen mit den Grunddaten des igefa Nachhaltigkeitsberichtes überein, der im Herbst 2013 erstmals veröffentlicht wird und bereits extern validiert wurde.

So werden hier beispielsweise Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele sowie Prozesse und Anreizsysteme beschrieben. Auch der Umfang der für die Unternehmenstätigkeit beanspruchten natürlichen Ressourcen oder die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte in der Wertschöpfungskette werden dargelegt. Das gesellschaftliche Engagement ist hier ebenfalls ein wichtiges Kriterium.

Erstmals veröffentlichte die igefa Ihre Nachhaltigkeits-Entsprechenserklärung vor genau einem Jahr und war damit eines der ersten 10 Unternehmen deutschlandweit.

„Mit unserer Entsprechenserklärung wollen wir als Verbund mittelständischer Familienunternehmen darlegen, dass wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Umwelt und unseren Mitarbeitern bewusst sind. Mit unseren Ausführungen machen wir unsere Leistungen und weiteren Vorhaben transparent und messbar. Es freut uns sehr, dass sich seit unserer Veröffentlichung im vergangenen Jahr über 40 weitere Unternehmen zu diesem Schritt entschlossen haben“, so Julia Del Pino, Nachhaltigkeitsbeauftragte der igefa. Die Nachhaltigkeits-Entsprechenserklärung finden Sie unter <http://datenbank.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/SelectDNK-Profile.aspx>

KENNWORT: CMS BERLIN

CMS Berlin 2013
Cleaning. Management. Services.
 Internationale Fachmesse und Kongress
 24. - 27. September

IHRE KOMPETENZPLATTFORM FÜR REINIGUNG UND HYGIENE

- ◆ 1. INTERNATIONALER CMS KONGRESS „Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit in der Reinigungsbranche“
- ◆ Zahlreiche Produktinnovationen und nachhaltige Lösungen
- ◆ Praxiswissen für Ihren Erfolg

Traditionsreiches Unternehmen punktet mit eigenem Türterminal

Die GfS – Gesellschaft für Sicherheitstechnik ist einer der führenden europäischen Hersteller von Fluchtwegsicherungssystemen und türtechnischen Komponenten. Das Fachunternehmen aus Hamburg entwickelt, fertigt und vertreibt diese bereits seit mehr als 35 Jahren.

Qualitativ hochwertige, innovative Produkte und langjährige Erfahrung, gepaart mit Fachkompetenz, Kreativität und Innovationskraft verhalten dem familiengeführten Unternehmen zuständig wachsendem Erfolg.

Am 1. April 1977 wurde die GfS gegründet. Die Entwicklung und Markteinführung seines Hauptproduktes, des GfS-Türwächters, verhalf dem Unternehmen zu seinem maßgebenden Erfolg. Im Laufe der Jahre wurde der Türwächter in seinen Funktionen optimiert und ausgebaut. Inzwischen hat er sich als funktionsstarkes Fluchtwegsicherungssystem für Notausgänge in öffentlich zugänglichen Gebäuden etabliert.

Um den Marktanforderungen besser gerecht zu werden, hat die GfS ihre Produktvielfalt kontinuierlich erweitert und diese systematisch aufeinander abgestimmt. So reicht die Produktpalette heute von einfachen kostengünstigen Lösungen bis hin zu hoch-



(Fotos: GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH)

wertigen Türüberwachungsanlagen und ist gemäß des aktuellen Kataloges „Technik rund um die Tür“ wie folgt untergliedert:

- GfS e-Bar®
- Brandschutz
- GfS Einhand-Türwächter
- Hinweisschilder
- GfS Schwenk-Türwächter
- Türschlösser
- GfS Tagalarm
- Zutrittskontrolle
- GfS Stangenalarm
- Türautomation
- GfS Fluchttürhauben
- Fingerschutz-Systeme.
- GfS Elektrische Verriegelungen

Das herstellereigene GfS-Türterminal rundet die Kompetenz des Unternehmens im

Bereich der elektrischen Türverriegelungen ab. Das edle formschöne Design und die hochwertige Verarbeitung in Edelstahl zeichnen dieses Türterminal aus.

Der innovative Charakter dieses Terminals besteht in der bereits integrierten Blitzleuchte, die den akustischen Alarm bei Türöffnung visuell begleitet. Sie stellt eine effektive zusätzliche Hemmschwelle dar und trägt dazu bei, die missbräuchliche Nutzung von Notausgängen deutlich einzuschränken.

Mit individuellen Entwicklungen gelingt es GfS darüber hinaus, auch die unterschiedlichsten kundenspezifischen Herausforderungen zu meistern. Dadurch hebt sich der Hersteller gegenüber Anbietern von Standardlösungen ab.

KENNWORT: GFS-TÜRTERMINAL

Mini Turmkreisel / NEU

Der Mini-Turmkreisel spart Platz und Geld bei hohem Spielwert.

Im unteren Bereich ebenfalls mit einem Boden 1,4 m Durchmesser ausgestattet bleibt das Spielteil jedoch in dieser Größe und verjüngt sich vom oberen Ring mit Netzboden zur Spitze hin. Mit einem 3,8 m langen 16cm starken feuerverzinkten Mast zum

Einbetonieren ergibt sich eine Gerätehöhe von 2,8 m lässt sich hervorragend ergänzen durch eines unserer Trampoline, z.B. das ovale „Saturnus“.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://www.hally-gally-spielplatzgeraete.de> oder über das folgende Kennwort...

KENNWORT: MINI TURMKREISEL



Seminar „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“ in Frankfurt



Am 20.09.2013 bietet die DEN-Akademie das Seminar „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“ in Frankfurt an.

Ziel des Seminars ist Klimaschutzberatern, Gebäudemanager, Kommunalen Mitarbeitern, Hausmeistern und interessierten Lehrern einen Überblick über mögliche Einsparpotentiale in Bildungseinrichtungen zu vermitteln. Das Seminar zeigt die grundsätzlichen Möglichkeiten auf, Einsparpotentiale zu erkennen und zu nutzen. Anhand von Praxisbeispielen werden Schwachstellen sichtbar gemacht. Zudem wird der aktuelle Stand der Technik für die unterschiedlichen Bereiche dargestellt. Über die technischen Fragen hinaus wer-

den die Maßnahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen Umsetzung überprüft. Darüber hinaus befasst sich das Seminar mit der Einbindung der Lehrer und Schülerschaft mit dem Ziel zu motivieren und das Nutzerverhalten zu optimieren. Hierzu werden Möglichkeiten der Einbeziehung energetischer Fragen in den Unterricht und Beteiligungsmodelle dargestellt.

► Seminarleitfaden:

Einführung in den Zusammenhang Energieverwendung, Versorgungssicherheit, Klimaschutz und gesetzliche Anforderungen
Technische Hintergründe:

- Beschreibende Größen (Kennzahlen)

- Komponenten der Gebäudehülle (Wand, Decken, Fenster, Dächer)
- Komponenten der Anlagentechnik (Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Beleuchtung, Wasserverwendung)
- Einbindung regenerativer Energien
- Nutzerverhalten / Motivation
 - Energiesparprojekte
 - Anreizmodelle
 - Organisatorische Einbindung in den Unterricht

Benchmarking und Ansätze für ein Energiemanagement. Unter folgendem Link finden Sie nochmal alle relevanten Informationen bezüglich des Seminars und der Anmeldung: <http://www.den-akademie.de/programm78.html>

KENNWORT: HYGIENELÖSUNGEN

Besuchen Sie uns auf
der CMS Berlin vom
24.–27.09.2013.
Halle 4.2, Stand 131



Hygienelösungen von CWS. Intelligent und nachhaltig.

Toiletten und Waschräume auf Flughäfen, in Schulen oder Einkaufszentren sind sensible Bereiche. Sie werden stark frequentiert, sind einer gewissen Vandalismusgefahr ausgesetzt und werden durch herumliegende Papierhandtücher oft erheblich verschmutzt. Durch die richtige Wahl eines Spendersystems kann gezielt auf die oftmals mangelnde Situation im Wasorraum reagiert werden. Dabei setzt CWS-boco auf Stoff als hygienisch einwandfreie und ökologisch sinnvolle Variante der Händetrocknung.

Alle CWS Stoffhandtuchsysteme sind mit dem Umweltzeichen Blauer Engel (nach RAL-UZ 77), dem Oeko-Tex®-Zertifikat und dem Hygiene-Zertifikat des Hygiene-Instituts Berlin Search Care GmbH ausgezeichnet.

Telefon: (0 61 03) 309-0

www.cws-boco.de

 [facebook.com/CWSboco.Deutschland](https://www.facebook.com/CWSboco.Deutschland)



Wie gut sind deutsche Krippen, Kitas und Kindertagespflegestellen?

Eine groß angelegte Untersuchung zur Qualität der Kindertagesbetreuung in Deutschland liefert ernüchternde Ergebnisse. Die Wissenschaftlerin Paula Döge stellt die Studie auf dem Kongress „Invest in Future“ am 15.10.2013 in Stuttgart vor.

Die Frage nach der pädagogischen Qualität in ihren Einrichtungen können die meisten Träger von Kinderbetreuungsangeboten nicht beantworten. Denn was die Erzieherinnen und Erzieher im Alltag leisten, wird in der Regel nicht gemessen. Um Trägern und Politik eine solide Ausgangsbasis für Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Kindertagesbetreuung zu geben, ermittelte jetzt ein bundesweiter Forschungsverbund in der Nationalen Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der Frühen Kindheit (kurz: NUBBEK) wie gut deutsche Krippen, Kitas und Kindertagespflegestellen arbeiten.

Das Ergebnis der Untersuchungen fiel ernüchternd aus: „Über drei Viertel der Einrichtungen schnitt lediglich mittelmäßig ab. Rund zehn Prozent boten sogar unzureichende Qualität. Der Anteil der Angebote mit gutem bis ausgezeichnetem Niveau liegt deutlich unter zehn Prozent. Es gibt also dringenden Handlungsbedarf“, berichtet Paula Döge vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung. Sie stellt die NUBBEK-Ergebnisse am 15. Oktober 2013 auf dem Kongress „Invest in Future“ in Stuttgart ausführlich vor. Im Herbst sollen die Resultate auch in Buchform erscheinen.

Bildungsbereiche: Umsetzung mangelhaft
Die Forscherinnen- und Forscherteams betrachteten außerdem speziell die Qualität mit der die Erzieherinnen und Erzieher die Bildungsbereiche Literalität (Sprach-, Lese- und Schreibförderung), Mathematik, Naturwissenschaft und interkulturelles Lernen umsetzen. In diesen Feldern sackte die durchschnittliche Qualität noch einmal ab: „Über 50 Prozent der Einrichtungen arbeiten in diesen Bereichen auf einem unzureichenden Niveau“, sagt die Dip-

lom-Psychologin. Viele der in den meisten Bundesländern verbindlich eingeführten Bildungspläne für Kindertageseinrichtungen sehen eine Förderung der Kinder in diesen Feldern jedoch vor. In der Praxis angekommen zu sein, scheinen diese Anforderungen noch nicht.

► **Qualität seit rund 20 Jahren unverändert**

„Seit den 1990er Jahren hat sich in Bezug auf die Kinderbetreuungsqualität hierzulande nicht viel getan“, erklärt Paula Döge. Die Bildungseinrichtungen für die Jüngsten wiesen übrigens auch in anderen Ländern, wie Großbritannien und den USA, keine deutlich besseren Qualitätswerte auf als in Deutschland.

► **Wie erzielen „die Spitzenreiter“ ihre guten Ergebnisse?**

Woran es liegt, das viele Einrichtungen nur mittelmäßig oder sogar unzureichend abschneiden, darüber kann die Studie im Einzelnen keinen Antwort geben. „Aufschlussreich wäre es, im nächsten Schritt zu ermitteln, wie es den sehr gut bewerteten Einrichtungen gelingt, ihre hohe Qualität zu erreichen“, sagt Paula Döge. Einflussfaktoren für die Qualität sind neben dem Handeln der Erzieherinnen und Erzieher auch Rahmenbedingungen wie Gruppengröße, die Anzahl der Kinder pro Fachkraft sowie das Ausbildungsniveau der in der Einrichtung Beschäftigten.

► **Qualität trotz schwieriger Rahmenbedingungen sichern: Wie geht das?**

Dass sich äußere Rahmenbedingungen für die Arbeit in Kindertagesstätten kurzfristig grundlegend verbessern, ist eher unwahrscheinlich. Schließlich steht für die Kommunen der Ausbau der Betreuungsplätze im Moment im Vordergrund. Denn Kinder haben seit dem 1. August ab ihrem ersten Geburtstag einen Anspruch auf einen



Invest in Future

öffentlich geförderten Betreuungsplatz in Kindertagesstätten oder der Kindertagespflege. Wie sich angesichts dieser Rahmenbedingungen und einem vielerorts spürbaren Fachkräftemangel die Qualität in Kindertageseinrichtungen sichern bzw. verbessern lässt, ist Schwerpunktthema auf dem diesjährigen zehnten Kongress Invest in Future.

► **Der Kongress Invest in Future**

Der Zukunftskongress für Bildung und Betreuung Invest in Future steht 2013 unter dem Motto „Masse und Klasse – Wie sichern wir die Qualität in der Kinderbetreuung?“ Am 14. und 15. Oktober nutzen rund 300 Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft, Pädagogik und Politik das Symposium im Stuttgarter Haus der Wirtschaft, um ihr Wissen zu erweitern, neue Trends und bildungspolitische Weichenstellungen zu diskutieren und um Kontakte zu knüpfen.

Das Vortragsprogramm wird fortlaufend aktualisiert und ist abrufbar unter: www.invest-in-future.de

Forscher rechnet mit weiterem Wachstum der Nachfrage

Betriebskindergärten spielen bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren bislang nur eine kleine Rolle. 2012 besuchten 10.400 Kleinkinder eine Betriebs-Kita. Das entspricht gerade einmal 2,2 Prozent der Unter-Dreijährigen, die in Kindertageseinrichtungen betreut wurden.

„Die Unternehmen fordern zwar zu Recht einen Ausbau der externen Kinderbetreuung. Aber selber haben viele von ihnen bislang eher wenig dafür getan“, sagt Dr. Eric Seils, Sozialexperte des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung.

Seils hat die aktuellsten Daten des Statistischen Bundesamtes zu den Trägern der Kindertagesbetreuung ausgewertet. Sie zeigen: Während Betriebs-Kitas selten sind, spielen von Elterninitiativen getragene Kitas eine nennenswerte Rolle - neben kommunalen und Einrichtungen freier Träger. 2012 besuchten 29.000 Kinder unter drei eine Einrichtung, die ein Elternverein betreibt. Das entspricht einem Anteil von knapp 6,2 Prozent. „Immerhin ist dieser Anteil zuletzt zurückgegangen. Dies deutet auf eine gewisse Entlastung der Eltern hin“, erklärt der Sozialwissenschaftler. „Die Kleinkindbetreuung wird zunehmend als öffentliche Aufgabe aufgefasst.“

Trotz des starken Ausbaus in den vergangenen Jahren seien die meisten westdeutschen Bundesländer aber noch weit von einem wirklich bedarfsdeckenden Angebot entfernt, ist der Wissenschaftler überzeugt. „Auch wenn es gelingen sollte, im August genug Plätze zur Verfügung zu stellen, um die Betreuungsgarantie zu erfüllen, wird das nur den Auftakt zu einem ständigen Wettrennen zwischen Angebot und Nachfrage darstellen“, erklärt Seils. Die Erfahrungen anderer westeuropäischer Länder zeigten, dass ein steigendes Angebot an Kinderbetreuung zu einer wachsenden Nachfrage führt. Dafür nennt Seils mehrere Ursachen: Erstens verschoben sich mit der wachsenden Inanspruchnahme formaler Kinderbetreuung die Normen. Mit der Verbreitung steige die soziale Akzeptanz. Zweitens zeige sich, dass Kinder bei wachsenden Betreuungsquoten außerhalb von Betreuungseinrichtungen immer weniger Spielkameraden finden.

Typischerweise dehne sich die Nutzung der Kinderbetreuung von den älteren auf die jüngeren Kinder aus, wobei Kinder unter einem Jahr auch in Ländern mit gut ausgebautem Betreuungssystem überwiegend zu Hause betreut würden. Bei den Kindern, die ihren ersten Geburtstag bereits gefeiert haben, stiegen die Betreuungsquoten hingegen rasch an. „Diese Kinder werden in Zukunft auch bei uns ganz überwiegend einen Kindergarten besuchen“, prognostiziert der Forscher.

www.boeckler.de

KENNWORT: KITA-FINGERSCHUTZ →

Die sichere Kita. Fingerschutz an Türen.



Athmer Fingerschutzsysteme bewähren sich seit 30 Jahren und verhindern Verletzungen, indem sie die Gefahr des unbeabsichtigten Einklemmens der Finger an den Schließkanten zuverlässig verringern.

Athmer Fingerschutz® NR-30

- ▶ verdeckte Klippsbefestigung
- ▶ flexible Farbgestaltung
- ▶ einfache Montage

Athmer Fingerschutz® NR-26 w-proof

- ▶ witterungsbeständig
- ▶ robuste Ausführung
- ▶ einfache Montage

athmer

Lässt niX durch.
DICHTUNGSSYSTEME FÜR
TÜREN UND TORE

Athmer oHG
Sophienhammer
D-59755 Arnsberg-Müschede
T: +49 2932 477-222
F: +49 2932 477-7116

Ein vernünftiges Innenklima in Schulen schafft eine Verbesserung der Lernfähigkeit um bis zu 30%

Forschungen haben ergeben, dass Schüler in Klassenräumen ohne mechanische Lüftung schnell unkonzentriert und inaktiv werden, weil die Luft schlecht wird und die Temperatur steigt. Die Schüler bekommen Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen – werden unruhig und stören.

Ein guter Indikator für die Qualität des Innenklimas stellt eine CO₂-Messung dar. In einem Klassenzimmer mit 26 Schülern ohne Lüftung steigt der CO₂-Gehalt der Luft bereits nach 20 Minuten auf über 2.000 ppm. Gemäß VDI6040 (Raumlufttechnik in Schulen) darf die CO₂-Konzentration der Innenluft 1000 ppm über längere Perioden nicht übersteigen. Dieses Ziel ist nur durch eine mechanische Lüftung zu realisieren.

► Lernen bei „frischer Luft“ in der Grundschule Gensingen

Die Errichtung oder Sanierung von Schulbauten unter der Zielsetzung der Energieeinsparung ist für Schulträger heute eine geradezu ökologische und monetäre Notwendigkeit.

So entschloss die VG Sprendlingen Gensingen die Grundschule Gensingen einer Energetischen Sanierung zu unterziehen. Der Sanierungsbereich enthielt unter anderem 10 Klassenräume und für den neu eingerichteten Ganztags schulbetrieb eine Schulmensa.



Grundschule Gensingen

Die Maßnahme umfasste die Erneuerung der Fenster, Dämmung der Gebäudehülle und den Einbau einer neuen Heizungsanlage. Um die Behaglichkeit und Lufthygiene für Lehrer und Schüler sicherzustellen, sowie für frischen Wind in den Klassen zu sorgen, wurde eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert.

Da im Gebäude kein Platz für die Aufstellung der Lüftungsanlage zur Verfügung stand wurde die Lüftungsanlage im Dachboden aufgestellt. Um trotz dieser widrigen Platzverhältnisse die benötigte Luftmenge fördern zu können, entschieden sich Planer, Ingenieurbüro Melenk aus Zotzenheim, und Bauherr, die Verbandsgemeinde Sprendlingen – Gensingen für den Einbau eines EXHAUSTO Kompaktlüftungsgerätes mit hoher Wärmerückgewinnung durch Rotationstauscher.



Lüftungsgerät EXHAUSTO VEX 250 mit Wärmerückgewinnung

► Neu bei EXHAUSTO VEX308 – dezentrale Lüftung für Schulen

Ein dezentrales Lüftungsgerät bietet in jeglicher Hinsicht eine einfache Lösung in Räumen mit variablem Lüftungsbedarf.

Es werden keine Lüftungskanäle benötigt, und man kann nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten das Gebäude bestücken. Ein VEX308 gewährleistet:

- Einfache und günstige Montage
- Einen hohen Temperaturwirkungsgrad



EXHAUSTO VEX308 Schüllüftungsgerät mit hoher Wärmerückgewinnung.

(sehr energieeffizient)

- Ein konstant frisches Innenklima mit filtrierter Außenluft
- Einfachen Betrieb, ab Werk vorkonfiguriert
- Die Möglichkeit zentraler Überwachung mehrerer Geräte

► Das VEX308 arbeitet - voll automatisch

Das VEX308, läuft nur bei Bedarf und passt sich automatisch der Belastung im Raum an. Es ist kein Bedienpanel im Raum notwendig, so dass weder Schüler noch Lehrer unzweckmäßige Einstellungen am Gerät vornehmen können. Dadurch wird stets ein optimaler Betrieb gewährleistet.

- Sofort betriebsbereit - "Plug-n-learn" – Steckerfertig
- Ein PIR-Sensor erfasst, wenn sich jemand im Raum befindet, und schaltet die Lüftung ein
- Die Luftmenge wird automatisch durch CO₂- oder Feuchtesensor geregelt
- Ab Werk auf optimalen Betrieb



Ein VEX308 lüftet dort wo es gebraucht wird.



Ein VEX308 lüftet dort wo es gebraucht wird. (Fotos: EXHAUSTO)

eingestellt

- Integrierte LED-Leuchtdioden zeigen eine evtl. Störung an
- Einstellungen kann der Hausmeister oder ein Techniker ändern

Das VEX308 wird weiß lackiert mit weißem Dekorband geliefert. Jedoch ist es auch in vielen farblichen Variationen lieferbar. Dekorplatten und Tür sind in weiß, aluzink oder anthrazit, die Dekorbänder in 7 verschiedenen Farben erhältlich. So lässt sich das Gerät farblich dem Raum anpassen.

KENNWORT: EXHAUSTO-LÜFTUNG

Eine sichere Umzäunung für Kindergärten und Schulen



Noch immer findet man in öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Sport- und Spielplätzen Zäune, die durch scharfe Kanten und hervorstehende Spitzen Verletzungen verursachen können.

Gerade Kinder und Jugendliche lassen sich gern dazu verleiten, Zäune zu überklettern oder zu unterkriechen. Aus diesem Grund hat HERAS ADRONIT spezielle Sicherheitsprodukte wie Gitterzäune und Tore mit Verletzungsschutz entwickelt, sie sich seit Jahren in der Praxis bewährt haben.

Gitterzäune wie der CS UNI-MID besitzen beispielsweise bis zu einer Höhe von 1.400 mm oben und auf Wunsch auch unten glatte, abgerundete Abschlüsse. Bei den Toren bieten spezielle Torknäufe optimale Kindersicherheit, da sie durch einen spezi-

ellen Schließmechanismus von kleinen Kindern nicht selbständig entriegelt oder geöffnet werden können. Die Gitterzäune mit Verletzungsschutz entsprechen den Richtlinien des Gemeindeunfallversicherungsverbandes. Diese sehen vor, dass bei öffentlichen Einrichtungen wie zum Beispiel Kindergärten, Schulen und Sportplätzen jegliche Verletzungsgefahren an Zäunen ausgeschlossen sein müssen. Genau dies erfüllen die unfallvermeidenden Gitterzäune mit Verletzungsschutz: Verletzungen an Augen, Fingern, Füßen und Hals können



(Foto: HERAS ADRONIT)

erfolgreich vermieden werden. Wenn Sie wissen möchten, wie sicher der Zaun in Ihrer Einrichtung wirklich ist, können Sie den kostenlosen Sicherheits-Check nutzen.

Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

KENNWORT: UMZÄUNUNG

Hally-Gally®
Spielplatzgeräte der besonderen Art

Achten Sie auf das Original!

SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 1262 · Fax 06443/81 1269
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

KENNWORT: SPIELPLATZGERÄTE

Sanitäre Einrichtungen und Ausstattung für Schulen und Kindergärten



Intelligente und ökologische Hygienelösungen von CWS-boco

Toiletten und Waschräume in Schulen und Kindergärten sind sensible Bereiche: Sie werden stark frequentiert und sind – zumindest in Schulen – einer gewissen Vandalismusgefahr ausgesetzt. Produkte, die hier zum Einsatz kommen, sollten daher möglichst robust sein, um den speziellen Anforderungen gerecht zu werden.

Das gilt nicht nur für die Waschräumenspender an sich, sondern auch für die Verbrauchsmaterialien: So muss etwa ein Waschräum, in dem Papier zur Händetrocknung angeboten wird, häufiger gereinigt werden, als ein Waschräum mit Stoffhandtuchspendern, da das gebrauchte Papier oftmals den Boden verschmutzt oder anderweitig zweckentfremdet wird. Durch die Wahl der Spendersysteme können hier also Folgekosten gezielt und direkt beeinflusst werden.

Nicht umsonst setzt CWS-boco seit fast 60 Jahren auf Stoff als pragmatische, hygienisch einwandfreie und ökologisch sinnvolle Variante der Händetrocknung. Denn die CWS Stoffhandtuchspender sind

mit einem Zwei-Kammer-System mit Kontaminationsbarriere zur getrennten Aufbewahrung der frischen und der benutzten Handtuchabschnitte sowie mit Retraktivtechnik zum Einzug der Stoffbahn und des Rollenendes ausgestattet. Und auch ökologisch hat diese Wahl positive Auswirkungen: CWS Stoffhandtuchrollen bieten dank ihres saugfähigen und hautschonenden Materials nicht nur ein Plus an Komfort, sondern können bis zu 100 Mal gewaschen und wieder verwendet werden, bevor sie schließlich zu Putztüchern recycelt werden. Das spart Energie sowie CO₂-Emissionen und vermeidet Abfall.

Das Gleiche gilt für die weitere Waschräumausstattung: CWS Seifenkonzentrate schonen durch den Einsatz biologisch abbaubarer Inhaltsstoffe Haut und Umwelt und mit Seifenschaumspendern reduziert sich der Seifenverbrauch um bis zu 50 Prozent gegenüber herkömmlichen Cremeseifen.¹ CWS Duftsyste-me für die Toilettenräume sind ökologisch, da sie auf Treibgas verzichten und mit einem Verdunstungsprinzip arbeiten. CWS-boco hat sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben und bietet Produkte und Services aus den Bereichen

Waschräumhygiene in einem „grünen“ Service-Kreislauf an, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001: Von der Produktion über Waschen und Pflege bis hin zum Transport.

In der Zusammenarbeit mit CWS-boco können Einrichtungen, Kommunen und Unternehmen ihre Kosten optimieren. So etwa durch den Einsatz des innovativen CWS Washroom Information Service (WIS): Der Washroom Information Service kann auf Wunsch in den CWS Stoffhandtuchspender integriert werden und sammelt Informationen beispielsweise zum Füllstand oder Wartungsbedarf des Spenders.

Von einem Funkmodul aus werden die Daten über ein Gateway und das Mobilfunknetz an CWS-boco gesendet, dort ausgewertet und an den Waschräumbetreiber weitergeleitet. Das digitale System ermöglicht auch individuelle Kurz- und Langzeitreports zur Waschräumnutzung für ein Plus an Planungssicherheit und Kostentransparenz.

Der CWS Washroom Information Service ist für den Purus Award in der Kategorie „Managementsysteme und Software“ nominiert.

KENNWORT: CWS-BOCO

Undichte Fugen kosten Geld und schaden der Gesundheit

Wenn es durch Fenster und Türen zieht, ist das ungesund und zudem teuer, denn auf diese Weise geht wertvolle Wärme verloren. Schuld daran sind häufig undichte Fugen.

Ihre Abdichtungen spielen bei der Bauplanung meistens keine besondere Rolle, obwohl sie die Energienutzung um bis zu 25 Prozent verbessern können. Wer auf dichte Fenster und Türen Wert legt, verlässt sich auf Dichtungen mit dem RAL Gütezeichen Fugendichtungskomponenten und -systeme. Sie sind technisch ausgereift: Innen sind sie luftdicht, in der Mitte dämpfen sie

Schall und Wärme und nach außen sind sie dicht gegen Schlagregen und zugleich offen für entweichende Luftfeuchtigkeit. Außerdem entsprechen sie den Anforderungen an Brandschutz, Hygiene und Umweltschutz. Bauherren senken mit Hilfe gütegesicherter Dichtungen Energiekosten, steigern den Wohnkomfort und vermeiden Schimmelbildung. Greifen Bauplaner und Hersteller auf hochwertige Dichtungen zurück, ersparen sie sich – richtig eingebaut – Baumängel und aufwändige Produktrecherchen. Fugendichtungskomponenten mit dem RAL Gütezeichen stehen für hohe Gebrauchstauglichkeit und Langlebigkeit,

denn sie unterliegen – neben einer stetig neutral durchgeführten Überwachung – auch einem technischen Fortentwicklungsprozess.

Die Kriterien für die Vergabe des Gütezeichens wurden präzisiert und verschärft. Sie enthalten u. a. höhere Umweltauflagen, was vor allem die Schadstofffreiheit der Materialien betrifft. Zudem verbessert sich der Service für die Anwender.



Schulgartenwettbewerb 2013

Motto: Natur und Nachhaltigkeit im Schulumfeld

Gewinner aus Nordbayern erhalten Auszeichnung

Schulgärten sind zentrale Orte der Umweltbildung und Nachhaltigkeit in Bayern. Dies betonte der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber bei der Auszeichnung der nordbayerischen Gewinner des Schulgartenwettbewerbs 2013 unter dem Motto „Natur und Nachhaltigkeit im Schulumfeld“ in Nürnberg.

„Schulgärten sind grüne Klassenzimmer, die unsere heimische Artenvielfalt, die bayerische Natur- und Kulturlandschaft zum Teil mitten in der Stadt erlebbar machen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten viel Pflege benötigen. Zwischen Gemüsebeeten und Beerensträuchern wird die Begeisterung für die Natur geweckt und die Grundlage für Erfolge im Umwelt- und Naturschutz gelegt“, so Huber. Knapp 200 Schulgarten-Teams beteiligten sich am Schulgartenwettbewerb 2013. Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle erklärte anlässlich der Preisverleihung: „Bei der Arbeit im Schulgarten erfahren die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft und gestalten ihr unmittelbares Umfeld selbst aktiv mit. Die Beiträge zum Wettbewerb zeigen, dass

sie mit großem Einsatz an die Gärtnerei herangehen und bei der Hege und Pflege der Pflanzen Verantwortung übernehmen. So findet in Schulgärten nicht nur Umwelterziehung statt, die jungen Menschen entwickeln auch ihre Persönlichkeit weiter.“

Naturnähe, jahreszeitliches Naturwissen und handwerkliches Geschick werden in den schulischen Gartenanlagen mit den eigenen Händen erfahrbar. Die Kinder- und Jugendlichen verwandelten asphaltierte Pausenhöfe in erholsame Naturoasen, errichteten einen Baum-Lehrpfad, bauten Insektenhotels oder legten Streuobst- und farbenprächtige Blumenwiesen an. Huber: „Schulgärten sind Lebens- und Erlebnisräume, die für die Kinder und Jugendlichen Entspannung, Erlebnis und Erfahrung in der Natur miteinander verbinden. Wer seinen Salat selbst angebaut und gepflegt hat, der lernt den besonderen Wert von Lebensmitteln zu schätzen. Lebensmittel sind Teil unserer Schöpfung, mit denen achtsam und nachhaltig umgegangen werden sollte. Und ganz nebenbei: Der eigene Salat schmeckt auch besser“, so Huber. Der Schulgartenwettbewerb ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für

Umwelt und Gesundheit, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Landesverbands für Gartenbau und Landspflege sowie des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern. In drei Kategorien wurden drei Preise vergeben, die mit 1.500 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro dotiert sind.

Gewinner Schulgartenwettbewerb 2013

Nordbayern

- Berufliche Oberschule Obernburg
- Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
- Rangau-Grundschule Cadolzburg-Egersdorf
- Gymnasium Herzogenaurach.

Südbayern

- Anton-Höfer-Grundschule Thannhausen
- Grundschule St. Johann Peißenberg
- Mittelschule Landsberg am Lech Am Schlossberg
- Staatliche Berufsschule 3 Traunstein
- Staatliche Berufsschule Ostallgäu Marktoberdorf

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.umweltbildung.bayern.de

KENNWORT: ZAUNSYSTEM

 **HERAS ADRONIT**

 **DIE WERTACHTER**



Sicherheit für Kinder!

Unser neues Zaunsystem CS UNI-MID für Kindergärten, KiTas, Schulen und Spielplätze

- Keine überstehenden Drähte
- Keine scharfen Kanten
- Erschwertes Überklettern
- Drehflügeltor mit Sicherheitsknauf

Überzeugen Sie sich selbst!

Die einzigartigen Vorteile des kindersicheren Zaunsystems finden Sie unter www.heras-adronit.de/filmcs.php

Wünschen Sie weitere Informationen?

Dann schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff "CS" an info@heras-adronit.de

Der Kometenschweif



(Foto: SPOGG Sport-Güter GmbH)

Für kleine und große Sternengucker. Gestaltung und Spielwert sind bei diesem Spielgerät sehr gut miteinander in Einklang gebracht.

Der Kometenschweif mit seinem ansprechenden Design wird zum „Hingucker“. Er eignet sich für Kinder ab ca. 5 Jahren

– nach oben sind natürlich keine Grenzen gesetzt - und befördert diese auf dem Kletternetz aus 16mm Herkules tatsächlich in neue Sphären. Eignet sich auch gut für Schulhöfe als Tribüne, zum Beklettern oder einach nur zum Lümmeln. Aus glasperlen-gestrahlem VA Rohr. Standardmäßig ist er mit einer Kletterwand und einer Holmen-

oder Spiralarutsche ausgestattet – weitere Anbauteile sind möglich. Die Lieferung erfolgt inklusive Montage. Fallhöhe: 2,92 m Dieses Spielgerät wird, natürlich beispielbar, auch sinnbildlich als Jetstream im Wetterpark Offenbach zur Verdeutlichung der Luftströme in der oberen Atmosphäre eingesetzt.

KENNWORT: KOMETENSCHWEIF

Spielplatzwartung heißt Spielplatzsicherheit

2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 116 Seiten, A5, Broschiert

Um die Sicherheit spielender Kinder zu gewährleisten, sollten bei der Wartung und Pflege von Spielplatzanlagen und Spielplatzgeräten die relevanten DIN-Normen und gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Wie hilft mir „Spielplatzwartung heißt Spielplatzsicherheit“ in meinem Arbeitsalltag?

Der Autor hat für diese verantwortungsvolle Aufgabe alle vorhandenen Unterlagen ausgewertet und stellt hier eine sehr praktische und übersichtliche Anleitung für die technische Pflege und Wartung von Spielplätzen bereit.

Was enthält „Spielplatzwartung heißt Spielplatzsicherheit“?

Das Werk enthält zahlreiche Bilder mit Tipps, Erläuterungen, Checklisten und Musterprotokollen - eine wertvolle Orientierungshilfe nicht nur für das zuständige Pflege- und Wartungspersonal, für Haustechniker und Hausverwaltungen, sondern auch für Betreiber von Kindergärten und Kitas.

Was hat sich mit der neuen Ausgabe geändert?

Die zweite Auflage wurde um folgende Themen erweitert:

- Spielplatzsicherheit - Verantwortlichkeiten,

- Eckdaten für die Dienstleistung Spielplatzwartung,
- Garantie und Gewährleistung bei Spielplatzgeräten,
- präventive Wartung und Neumontagen.



Weitere Informationen zu diesem Titel unter: www.beuth.de/sc/spielplatzwartung-spielplatzsicherheit

ISBN 978-3-410-23137-0
Bestell-Nr. 23137
E-Book ISBN 978-3-410-23138-7
Bestell-Nr. 23138

Kinder-Garten im Kindergarten

Kindergärten sollen in einem bundesweiten Netzwerk zu Botschaftern für biologische Vielfalt werden. Das ist das Ziel eines neuen Projekts im Bundesprogramm Biologische Vielfalt, das vom Bundesumweltministerium gefördert wird.

Das Netzwerk „Kinder-Garten im Kindergarten“ verbindet naturnah gestaltete Kindergärten und hilft, gemeinsam noch mehr „Kinder-Gärten“ wachsen zu lassen. Die Gemeinschaft macht allen Beteiligten Mut, mit einfachen Maßnahmen mehr biologische Vielfalt in den Kindergartenalltag zu bringen. Vom großen Garten bis zum Hochbeet im Innenhof sollen Kindergärten mit allen Formen gärtnerischer Gestaltung im Netzwerk vertreten sein.

Das Bundesumweltministerium stellt aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt über 1 Mio. Euro zur Verfügung. Das Bundesamt für Naturschutz begleitet das Naturschutzprojekt als Bewilligungsbehörde fachlich. Umgesetzt wird das vierjährige Projekt von einem Team aus wissenschaftlichen und praktischen Fachkräften vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.), das sich mit weiteren 400.000 Euro beteiligt.

„Ob Buddeln, säen oder ernten, das Gärtnern macht den meisten Kindern Spaß. Und wenn die Kleinen schon im Kindergarten die Vielfalt der Natur erleben können, legt das den Grundstein dafür, dauerhaft respektvoll mit der Natur umzugehen“,

sagte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Ursula Heinen-Esser.

„Das Projekt „Kinder-Garten im Kindergarten“ macht die biologische Vielfalt erlebbar, denn Platz für sie gibt es auch auf kleinem Raum, beispielsweise in Form von Wildblumen- bzw. Kräuterbeeten und Nisthilfen. Die „Kinder-Gärten“ bieten somit ideale, sehr praxisbezogene Möglichkeiten, um Vielfalt zu entdecken und Zusammenhänge zu verstehen“, sagte BfN-Präsidentin Beate Jes- sel.

Etwa 200 Kindergärten, die in ihren Aktivitäten zur biologischen Vielfalt Vorbildcharakter haben oder erlangen wollen, werden für das „Kinder-Garten“-Netzwerk ausgewählt. Dabei sein kann jeder, der motiviert ist. Das Engagement wird durch kostenfreie Workshops in den Themenfeldern Garten, Pädagogik und Ernährung unterstützt.

Die Workshops dienen zum Erfahrungsaustausch und bringen neue Ideen, Kinder für Natur zu begeistern und ihnen spielerisch die Vielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt und die Empfindlichkeit des Ökosystems nahezubringen. Jeder Netzwerk-Kindergarten bekommt zudem ein individuelles Porträt, in dem seine Aktivitäten vorgestellt werden.

Die 200 für das Netzwerk gesuchten Einrichtungen können sich jetzt bewerben! Mehr Informationen zum Vorhaben finden Interessierte unter www.kinder-garten.de.



► Hintergrund Das Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“

Die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) wird seit 2011 durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt. Gefördert werden Vorhaben, denen im Rahmen der NBS eine gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung zukommt oder die diese Strategie in besonders beispielhafter Weise umsetzen. Die geförderten Maßnahmen tragen dazu bei, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen und mittel- bis langfristig in einen positiven Trend umzukehren. Sie dienen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung sowie der Entwicklung der biologischen Vielfalt und gehen über die rechtlich geforderten Standards hinaus. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Informationen und Kommunikation tragen dazu bei, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken.

WWW.BFN.DE



Evakuierungsrutschen

Für Kitas, Schulen, Heime uvm.



atlantics®

atlantics GmbH | Dresdner Straße 30 | 04720 Döbeln | Telefon +49 (0) 3431 60 66 0 | Telefax +49 (0) 3431 60 66 16 | E-Mail info@atlantics.de | Internet www.atlantics.de

Weil Kinder anderes im Kopf haben

Athmer Fingerschutz® in Kindergärten und Schulen

Kinder nehmen Gefahren in ihrem Umfeld kaum wahr, denn sie haben andere Dinge im Kopf: Spielen, Malen, Tanzen, Quatsch machen... Deshalb passieren täglich unnötige Unfälle an nicht oder unzureichend gesicherten Türen.

Der Gesetzgeber hat diese Gefahren erkannt und eine verbindliche Unfallverhütungsvorschrift (UVV) zum Schutz der Kinder erlassen. In der UVV Kindertageseinrichtungen (GUV-V S2) werden entsprechende Vorgaben für Tageseinrichtungen formuliert, die u.a. die bauliche Gestaltung und Ausstattung festlegen. So wird unter anderem in § 13 Absatz (3) vorgeschrieben: „Scherstellen an den Nebenschließkanten von Türen sind zu vermeiden.“ Die dazugehörige GUV-SR S2 – Regel empfiehlt dazu den Einsatz von

- entsprechende Türkonstruktionen
- Schutzprofilen
- Schutzrollos

Demnach sind die Nebenschließkanten von allen Türen in Tageseinrichtungen, zu denen Kinder Zugang haben, sowohl bandseitig als auch gegenbandseitig abzusichern. Eine Höhe der Absicherung wird dabei durch die UVV Kindertageseinrichtungen nicht vorgegeben. Aufgrund der Körpermaße der Kinder sowie Erfahrungen aus dem Unfallgeschehen empfiehlt die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung eine Mindesthöhe des Klemmschutzes von 1.500 mm. Weiterreichende Anforderungen der Landesunfallkassen haben dabei Vorrang. Athmer Fingerschutzsysteme bieten die passenden Lösungen, um die vorgeschriebene Nebenschließkantensicherung sowohl auf der Bandgegenseite als auch auf der Bandseite zu erfüllen.

Die Vorschriften der UVV Kindertageseinrichtungen sind nach GUV-SR S2 – Regel Kindertageseinrichtungen §30 (2) sowohl für Neubauten als auch für bestehende Kindertageseinrichtungen verbindlich:

„Kindertageseinrichtungen müssen ent-



(Foto: Athmer oHG)

sprechend dieser Unfallverhütungsvorschrift geändert werden, sofern

1. sie wesentlich erweitert oder umgebaut werden,
2. ihre Nutzung wesentlich geändert wird,
3. konkrete Gefährdungen für Leben oder Gesundheit der Kinder vorliegen.“

Die Schaffung von U3-Plätzen in einer Kindertageseinrichtung stellt dabei eine wesentliche Nutzungsänderung dar, sodass der Träger der Einrichtung die Vorgaben der UVV Kindertageseinrichtungen umzusetzen hat.

► So funktioniert - einfacher und wirksamer Schutz

Die Funktionsweise des Fingerschutz ist ebenso einfach wie wirksam: Die Alumini-

umprofile werden an der Gegenbandseite der Türanlage auf Türblatt und Zarge verschraubt. Beim Schließen der Tür zieht sich das Schutzrollo automatisch mit konstanter Spannung über den Türspalt und deckt diesen ab.

Die Bandseite wird durch die Montage von Schutzprofilen aus Aluminium gesichert. Ein unbeabsichtigtes Einklemmen der Finger ist somit nicht mehr möglich. Alle Athmer Fingerschutzprodukte sind auch zur Nachrüstung an allen Türen geeignet. Wir empfehlen Planern und Architekten frühzeitig die Sicherung der Nebenschließkanten zu berücksichtigen. Grundsätzlich liegt der Einsatz von Fingerschutzsystemen in der Verantwortung des Betreibers. Dieser entscheidet anhand der Nutzergruppe und den räumlichen Gegebenheiten über die Produkte und legt die Montageposition fest.

www.athmer-fingerschutz.de

Fluchtrutschen

Eine überzeugende alternative zu originären Treppenanlagen

Immer mehr öffentliche Einrichtungen für Kinder, Behinderte oder Senioren setzen eine Flucht- bzw. Evakuierungsrutschen als zweiten Fluchtweg ein. Allein die Attraktionsmanufaktur atlantics hat bereits schon über 600 Anlagen in ganz Deutschland errichtet.

Atlantics ist der Erfinder dieser Lösung und zählt zu den Marktführern in diesem Bereich. Die Attraktionsmanufaktur fertigt individuell auf das jeweilige Objekt zugeschnittene Rutschen. Im Jahre 1996 wo die erste Fluchtrutsche in Alsleben im Landkreis Bernburg/Sachsen-Anhalt genehmigt wurde waren viele Behörden und verantwortliche Brandmeister noch skeptisch. Heute trifft die neue Möglichkeit zur Errichtung eines 2. Fluchtweges vorwiegend auf Akzeptanz und es sind nur noch wenige Behörden die sich dieser Lösung verschließen. Warum auch, den die Rutschen haben einiges an Vorteilen gegenüber einer

originären Treppenanlage zu bieten:

- Evakuierungsrutschen bieten gegenüber Treppenanlagen eine sichere und schnellere Evakuierung, vor allem für Kinder.

- Unkomplizierter Anbau ohne wesentliche bauliche Veränderungen am Gebäude (besonders wichtig bei denkmalgeschützten Gebäuden).

- Gegenüber aufwendigen Konstruktionen für Treppenanlagen bieten Evakuierungsrutschen vor allem dann Vorteile, wenn z. B. Anbauten oder Gehwege überwunden bzw. Bäume umgangen werden müssen.

- Die Evakuierungsrutschen sind meist günstiger als zulassungsfähige Treppenanlagen und bieten vor allem die Möglichkeit der Doppelnutzung als vollwertiges Spielgerät.

- Die Rutschenanlagen haben eine sehr hohe Lebensdauer, da sie komplett aus Edelstahl gefertigt werden.

- Die bei Treppenanlagen notwendige Winterwartung entfällt vollständig auf Grund des geschlossenen Rohres.



(Fotos: atlantics GmbH)

- Die Rutsche kann als normales Spielgerät genutzt werden. Dabei üben die Kinder im Alltag unbewusst für den Notfall, was das Risiko einer Panik im Ernstfall minimiert.

Jede Rutschen wird statisch nachgewiesen und streng nach Baunorm sowie DIN EN1176 gefertigt. atlantics besitzt außerdem die Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten. Darüber hinaus wird die Fertigung in der Döbelner Manufaktur vom TÜV- Süd Product Service überwacht und gilt als einwandfrei und gleichmäßig konstant.

In Kindereinrichtungen wo bereits Fluchtreppen als 2. Fluchtweg vorhanden sind installieren immer öfter auch Rutschen an diese. Somit kann die Treppenanlage noch zusätzlich zu Spielzwecken genutzt werden und die Rutsche aufgrund der bereits vorhandenen Startplattform kostengünstig errichtet werden.



KENNWORT: FLUCHTRÜTSCHEN

Kinderhilfe für Siebenbürgen

Der Verein „Kinderhilfe für Siebenbürgen“ (e.V.) beschäftigt sich mit der Hilfe für Kinder aus sozial benachteiligten Familien in Rumänien.

Mit einem äußerst knappen Budget wird sehr viel bewegt. Zur Zeit werden 26 Kindergartenkinder und 45 Projektkinder (Schulkinder) betreut und unterstützt. Für einen Platz im Kinderhaus liegen viele Anfragen vor, die leider nicht alle berücksichtigt werden können.

Finanziert wird alles überwiegend durch private Spenden. Geld- und Sachspenden sind weiterhin erforderlich, um die Aufgaben zu bewältigen.

Das Spendenkonto lautet: **Harzsparkasse**
Kontonr.: 300 64 59 61
BLZ: 810 520 00

Weitere Informationen erhalten Sie über: www.kinderhilfe-siebenbuergen.eu



Frost & Sullivan: Rasante Urbanisierung eröffnet enorm lukrative Möglichkeiten in den Städten

Megastädte überflügeln Länder, schaffen Wohlstand und entwickeln sich zu Drehkreuzen für Investitionen und Wirtschaftswachstum

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung wird bis zum Jahr 2025 voraussichtlich in städtischen Gebieten leben, was erhebliche Auswirkungen und Möglichkeiten in den Bereichen Infrastruktur, Mobilität, Ressourcen und Wohnungsbau bedeutet. Bis 2025 werden 35 Megastädte die enorme Summe von 30 Billionen US-Dollar zur Weltwirtschaft beisteuern. Die bloße wirtschaftliche Größenordnung dieser Megastädte führt zu Machteinfluss bei Wirtschafts- und Investitionsangelegenheiten, der dem einzelner Länder und Nationen ebenbürtig sein wird.

Laut einer aktuellen Analyse von Frost & Sullivan (<http://www.frost.com>) zur Stadt als Kunde – Wachstumschancen in Städten der Zukunft lassen sich vier Megatrends im Bereich Urbanisierung erkennen, die gemeinsam mit dem Bevölkerungswachstum, geplanten Investitionen und neuer Infrastruktur sowie technologischen Entwicklungen entstehen werden.

„Städte – anstelle von Ländern – werden als Drehkreuze für Investitionen, der Schaffung von Wohlstand und Wirtschaftswachstum adressiert und mit Ländern hinsichtlich ihres Einflusses auf Wirtschafts- und Investitionsentscheidungen wetteifern“, bemerkt Frost & Sullivan Visionary Innovation Re-

search Group Senior Research Analyst, Frau Archana Vidyasekar. Die Top 10 Megastädte alleine werden bis zum Jahr 2025 voraussichtlich 13 Prozent des globalen BIP erbringen. „Jede Stadt wird zum Kunden“, erklärt Frau Vidyasekar. „Während sich unterschiedliche Stadttypen ausgestalten, wird jede Stadt in ihrem Infrastrukturbedarf höchst individuelle Ansprüche haben. Dies wird bereichsübergreifende Auswirkungen auf mikrostruktureller Ebene nach sich ziehen und Chancen in vielfältigsten Branchen eröffnen, wie etwa Mobilität, Gesundheitswesen, Logistik, intelligente Produkte, Sicherheit und Einzelhandel.“ Verschiedene Stadttypen werden entstehen, wobei jeder seinen besonderen Schwerpunkt hat. Letztere umfassen technologische Innovationen, Umwelteffizienz, Konnektivität oder auch Sicherheit und Wirtschaftswachstum.

Beispielsweise dürften in einigen Städten grüne Konzepte durch „intelligente“ Konzepte ersetzt werden, wodurch intelligente Städte erschaffen werden, die auf intelligenten Initiativen gründen. Frost & Sullivan geht davon aus, dass es bis 2025 26 intelligente Städte, jeweils die Hälfte davon in Europa und Nordamerika, geben wird. Städte der Zukunft werden voraussichtlich eine kohlenstoffarme Wirtschaft und nachhaltige Lebensweise anstreben. In den nächsten zehn bis zwölf Jahren wird es mehr als 100 dieser nachhaltigen Städte geben. „Zunehmende Urbanisierung sollte nachhaltiges unternehmerisches Handeln

bedeuten, um in der Zukunft die Energie- und Wasserversorgung trotz steigender Nachfrage sicherstellen zu können bzw. Investitionen in Forschung und Entwicklung zu ermöglichen, um neue Materialien für intelligente Gebäude zu finden“, bemerkt Frau Vidyasekar. „Es gibt mehrere Möglichkeiten für neue Produkte und Lösungen in den Bereichen schnelllebigere Konsumgüter (engl. FMCG; Fast Moving Consumer Goods), Immobilien, Einzelhandel und Baubranchen. Die Auswirkungen der Verstädterung sind daher breit gefächert, und die Städte befinden sich im Zentrum dieses wichtigen Phänomens.“

Bei Interesse an weiteren Informationen zu Frost & Sullivans aktueller Studie City as a Customer – Identifying Growth Opportunities in Cities of Tomorrow (M75C), kontaktieren Sie bitte Katja Feick, Corporate Communications, unter (katja.feick@frost.com) mit Ihren vollständigen Kontaktdaten.

Die Studie City as a Customer – Identifying Growth Opportunities in Cities of Tomorrow (M75C) ist Bestandteil des Growth Partnership Service Programms Mega Trends, das außerdem Analysen zu den folgenden Regionen umfasst: Mega Trends in der Türkei, Indien, Latein-Amerika und China. Sämtliche Studien im Subskriptionsservice basieren auf ausführlichen Interviews mit Marktteilnehmern und bieten detaillierte Informationen über Marktchancen und Branchentrends.

Löhnberger Abwassertag 2013

Praxisbezogene Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltung für Umweltschutz-, Gewässerschutz- und Abwasserbeauftragte, Mitarbeiter, Planer und Betreiber von industriellen und gewerblichen Wasser- und Abwasseranlagen.

Am 13. und 14. November 2013 finden im Mercure Kongress Hotel Wetzlar (35578 Wetzlar) die „Löhnberger Abwassertage“ statt. Hochkarätige Referenten stellen in Vorträgen aktuelle technische Trends, mo-

derne Verfahren und praxisnahe innovative Lösungen im Bereich der Wasser- und Abwassertechnik, in Industrie und Gewerbe vor. Außerdem bieten die Referenten für Fachbesucher Präsentationen im Rahmen eines Forums an. Auf einer Fachbuch- und Fachzeitschriftenausstellung haben die Teilnehmer des Symposiums die Möglichkeit, sich über Literatur und Software zu den Themen Wasser, Abwasser, Entsorgung und Umweltschutz zu informieren. Diese praxisorientierte Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltung richtet sich sowohl an

Industrie, Gewerbe und Handwerk als auch an kleinere Betriebe sowie das interessierte Fachpublikum aus dem In- und Ausland. Besucher und Unternehmen, die sich für die Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltung interessieren und weitere Informationen wünschen, werden gebeten, sich mit der Arbeitsgemeinschaft Abwasserzentrum Löhnberg, Postfach 1101, 35790 Löhnberg, in Verbindung zu setzen. Die E-Mail lautet: wernerhumml@aol.com oder

www.loehnberger-abwassertage.de



BHE - da bleibt keine Frage offen!



BHE-Fachkongress Essener Sicherheitstage

- Insider-Informationen
- erprobte Anwenderkonzepte
- Spezielle Themenblöcke zu **Sicherheit in der Logistik** und **Sicherheit in Krankenhäusern**
- innovative Technologien

5./6. November 2013
Congress Center West – Messe Essen

Ein Muss für

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| ■ Errichter | ■ Versicherungen |
| ■ Planer- und Ingenieurbüros | ■ Versorgungsbetriebe |
| ■ Hersteller von Sicherungstechnik | ■ Schifffahrts- und Flughäfen |
| ■ Logistikunternehmen und Speditionen | ■ Groß- und Einzelhandel |
| ■ Krankenhäuser und Pflegeheime | ■ NSL-Betreiber |
| ■ Industrieunternehmen | ■ Entscheider in Baubehörden |
| ■ Banken | ■ u.a. |

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0) oder unter www.bhe.de



Breite Produktpalette zur effektiven Wildkrautentfernung

Solider Maschinenbau und hochwertige Komponenten erfüllen höchste Ansprüche an ein zuverlässiges und langlebiges Produkt. Das ist eine der Philosophien des norddeutschen Herstellers, die sich in allen MICHAELIS Produkten widerspiegelt.

Die Effektivität spielt dabei natürlich gleichermaßen eine sehr große Rolle. Ein sehr gutes Reinigungsergebnis auf unterschiedlichen Flächen wird sowohl bei den angebotenen Handgeräten als auch bei den Frontgeräten ermöglicht.

Die Handgeräte zeichnen sich durch Ihre Flexibilität aus. Es werden zwei Modelle angeboten, zum Einen das Modell KM 12 als Standardgerät und zum Anderen das angetriebene KM 12 SV als professionelle Variante. Bequemes Handling durch den hydrostatischen Fahrtrieb ist hierbei gegeben. Durch die Seitenverstellung ist dieses Handgerät auch im Kanten- oder Wandbereich optimal einsetzbar. Unterschiedliche Bürstenarten können zum Einsatz kommen. Dies gilt auch bei der Palette der Frontgeräte. Selbst hier ist man breitgefächert aufgestellt. Für



(Foto: Michaelis Maschinenbau GmbH)

nahezu jedes Trägerfahrzeug kann eine Vorbauvariante angeboten werden. Zum Herstellungsprogramm gehören zapfwellenbetriebene Modelle als auch hydraulisch angetriebene. Dadurch besteht die Möglichkeit der Adaptation von MICHAELIS Wildkrautmaschinen z.B. an Traktoren (Pflugeschleppern), Radladern, Hofladern oder Kommunalfahrzeugen. Als kompaktes Frontgerät zeichnet sich das Modell KM 20 T/TS aus. Das Gerät ist schnell zu montieren und benötigt zum Betreiben lediglich einen Ölförderkreis. Der Arbeits-

bereich wird durch seitliches Teleskopieren erschlossen. Dadurch ist eine gute Übersicht von der Fahrerkabine aus gegeben. Zum Herstellungsprogramm gehören im Übrigen Mähkörbe zur Unterhaltung von Wasserläufen, Frontkehrbesen und Mischschaufeln für Radlader, Systemkomponenten für Baumaschinen, Hubarbeitsbühnen und diverse Sondermaschinen. Das Unternehmen mit eigener Konstruktionsabteilung stellt sich außerdem gerne Herausforderungen wie der Realisierung von Sonderlösungen.

KENNWORT: MICHAELIS-WILDKRAUTMASCHINEN

AGS-Seminar „Gartendenkmalpflege“

AGS-Seminar
16.- 17. September 2013
in Homburg/Saar

▶ 1. Tag vormittags

Kann ein Garten von 1920 im Kölner Grüngürtel ein Denkmal sein? Wie muss man mit diesem Gartendenkmal umgehen? Wie ist man tatsächlich mit dem Garten umgegangen? Was waren die Folgen? Was muss und darf man tun, um das Denkmal zu sanieren?

▶ 1. Tag nachmittags

Der Karlsberg bei Homburg/Saar ist ein riesengroßer Wald. Ist es wahr, dass unter diesem Wald ein ebenso riesengroßer Park verborgen liegt?

Kommt man den Berg hinauf, sieht man die Ruinen einer halbverfallenen Orangerie.

Aber wo ist das Schloss? und wie kommt es, dass auf einer großen, rechteckigen Lichtung im Wald keinerlei Bäume wachsen wollen?

Wandert man durch den Wald, trifft man allenthalben auf kleine Ruinen, ausgegrabene Grundrisse, trockene Kaskaden, runde Fundamente. Sie tragen klingende Namen wie Bärenzwinger, Tumulus, Eremitage, Tosbecken, Schwanenweiher. Wie kamen sie zu diesen Namen?

Sind alle diese Parkbauten „zufällig“ in den Park hineingebaut, oder liegt ihren Standorten ein geheimes System zugrunde.

In welche Park-Kategorie kann man die Anlage einordnen? Ist es ein Landschafts-

park? Aber wie kann es dann einen „Entenfuß“ geben? Ist es ein regelmäßiger Garten, dessen Regeln aber im Verborgenen liegen? Ist es ein Garten im „gemischten Stil“?, aber wo sind dann die regelmäßigen Bauteile? Gibt es irgendwo einen vergleichbaren Garten?

▶ 2. Tag

Alle diese Fragen werden im Seminar am ersten Tag beantwortet und am zweiten Tag erwandert.

Das Programm entnehmen Sie auf unserer Homepage www.ag-sachverstaendige.de

ZACHO Heißluft-Systeme UKB

ZACHO, bekannt als Hersteller von Straßensanierungssystemen, hat ein patentiertes Heißluftgebläse entwickelt, das in der wirtschaftlichen und umweltbewussten Bekämpfung von Wildkraut seinen Einsatz findet.

Ohne giftige Chemikalien arbeiten Sie mit diesem System sicherer, wirtschaftlicher und effektiver gegen das unerwünschte Wildkraut.

► Die Vorteile im Überblick

- kein Einsatz von Chemikalien oder Giften: Schutz von Umwelt und Grundwasser
- heiße Luft zerstört das Wildkraut einschließlich Abtötung der Samen: Präventivmaßnahme, schnelles Nachwachsen wird verhindert
- keine offene Flamme, Verbrennung in getrennten Kanonen: geringe Brandgefahr,

reduzierte Feuergefahr

- schnelle und großflächige Wärmeübertragung: hohe Flächenleistung pro Stunde
- Vorbau fest oder schwenkbar möglich: leichteres Arbeiten an Bordsteinkanten etc.
- sichere und einfache Bedienung mit schneller „An-/Aus-Funktion“: Maschine ist hierdurch besonders für Intervall-Behandlungen geeignet (spart Kosten!)
- Anbau an versch. Trägerfahrzeuge möglich: universell einsetzbar
- Antrieb des Turbo-Gebläses erfolgt über Ölantrieb oder Motor: flexible Handhabung

► Wildkraut aufgepasst!

Das patentierte Turbo-Gebläse gewährleis-

tet eine sehr hohe Verbrennungs-Effektivität, durch hohe Luftgeschwindigkeit mit Verwirbelungen. Die daraus resultierende effektive Hitzeübertragung zum Wildkraut veranlasst ein schnelles Absterben.

► Einsatzbereiche

Kopfsteinpflaster, Kiesflächen, Gehsteige, Parkplätze, Bordsteinkanten, Friedhöfe, Parkanlagen, wassergebundene Wegedecke



(Foto: Stavermann GmbH)

KENNWORT: ZACHO HEISSLUFT-SYSTEME

KENNWORT: SABO RASENMÄHER



Er mäht, wo andere aussteigen
Der SABO 54-PRO K VARIO PLUS

www.sabo-online.com



Baumschnitt mit einer LKW-Arbeitsbühne

Effektives Arbeiten in der Höhe

Für die Baumpflege der Stadt Pulheim mit ihren rund 55.000 Einwohnern setzt der Bauhof seit einiger Zeit auf eine kompakte Lkw-Hubarbeitsbühne. Sie spielt ihre Vorteile auch bei der Fassadenpflege oder Dachrinnenreinigung aus. Die Investition in das robuste Arbeitsgerät hat sich von Anfang an gelohnt. Arbeiten in der Höhe können sicher und effektiv durchgeführt werden. Die Höhenzugangstechnik erreicht problemlos jeden Einsatzort.

„Wir haben die Investition in diese Lkw-Hubarbeitsbühne nicht bereut“, erläutert Ulrich Brendemühl, Baumkontrolleur und Baumpfleger der unabhängigen Kreisstadt Pulheim bei Köln. Sie substituiert eine Anhängerbühne, deren Rüstzeit im Betriebssalltag einfach zu lange gedauert hat. Der Angestellte des Bauhofes ist als einer von 70 Mitarbeitern für die städtischen Liegenschaften zuständig. Zu den vielfältigen Aufgaben zählt die Grünflächenpflege, aber es werden auch Straßenbaukolonnen für Reparaturarbeiten gestellt.



Dazu kommen die Verkehrsschilderbetreuung und Absperrungen bei den unterschiedlichsten öffentlichen Veranstaltungen. „Wir sehen uns als Dienstleister für die Bürger“, verdeutlicht Brendemühl das vielfältige Aufgabenprofil.

Rund 10.000 Laubbäume zum Hegen und Pflegen „Ungefähr 95 Prozent der Grünflächenarbeiten entfällt dabei auf die Baumpflege. Wir kontrollieren den städtischen Baumbestand regelmäßig, um im Sinne der bindenden Verkehrssicherungspflicht Gefahr von Fußgängern und Autofahrern abzuwenden. Die Arbeiten werden auch nachweisbar dokumentiert.“

Wir müssen zum einen schnell den jeweiligen Einsatzort erreichen. Zum anderen geht es darum, die Arbeitsbühne so nah wie möglich an den Baumbestand heranzufahren“, so Brendemühl. Die notwendigen Arbeiten in der Höhe müssen danach so effektiv und sicher wie möglich durchgeführt werden. Auf der gesamten Fläche der kreisfreien Stadt mit ihren elf Ortsteilen sind um die 10 000 Bäume verteilt, die regelmäßig ins Visier des Baumpflegers und seiner Mitarbeiter rücken. Es handelt sich in erster Linie um Laubbäume. Es gilt, mit dem vorhandenen Personal die turnusmäßigen Arbeiten in der Höhe wie beispielsweise das Ausschneiden von Totholz oder anderen Pflegeleistungen wie Baumschnitt, Kronenpflege, Rückschnitt oder auch das Fällen von Bäumen fachgerecht durchzuführen.

► Solider Maschinenbau

In diesem Umfeld bewährt sich eine Lkw-Hubarbeitsbühne, die mühelos eine Arbeitshöhe von 21 m bei einer seitlichen Reichweite von 12 m erreicht und dabei problemlos ihren jeweiligen Einsatzort anfährt. Es handelt sich um das Modell PLA212 des italienischen Herstellers CMC. Der nach ISO 9001 zertifizierte Anbieter ist auf die Produktion von hochwertigen Lkw-Arbeitsbühnen und Kettenarbeitsbühnen spezialisiert, die weltweit ihre Leistungsfähigkeit beweisen. Alle Modelle entsprechen dem Qualitätsstandard des europäischen Maschinenbaus.

Die Lkw-Arbeitsbühne ist auf Empfehlung des Unternehmens Kunze GmbH in Bruckmühl bei Rosenheim vom Bauamt angeschafft worden ist. Der Generalimporteur für Deutschland und Österreich ist von der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Hubarbeitsbühne überzeugt. Der Spezialist für Höhenzugangstechnik ist bereits seit 1984 im An- und Verkauf sowie der Vermietung von Arbeitsbühnen und Minikranen tätig und weiß, diesen Erfahrungsschatz seinen bundesweiten Kunden zu vermitteln.

► Rückschnitt einer Blutbuche

Auf dem Schulhof der Christinaschule im



Stadtteil Stommeln, eine von neun Grundschulen in Pulheim, die von rund 230 Kindern besucht wird, steht eine hängende Blutbuche, die im Frühjahr ins Visier des Bauhofes gerückt ist. Der Baum ist um die 50 Jahre alt und ungefähr 15 m hoch. Ein Rückschnitt wurde notwendig, damit bei Wind die Äste die Fassade der Schule nicht beschädigen. Außerdem soll der Lichteinfall in die Schulräume gewährleistet werden. Speziell in der hellen Jahreszeit war es durch den Laubbaum in den Klassenräumen verhältnismäßig dunkel. Die kompakte Lkw-Arbeitsbühne konnte problemlos durch das Schultor nah zum Baum gefahren werden. Der anschließende Baumschnitt war schnell erledigt.

„Und da zu dieser Zeit Osterferien waren und keine Kinder, Lehrer oder Eltern den Schulhof bevölkerten, mussten wir keine zusätzlichen Absperrmaßnahmen ergreifen, so dass wir auch gleich die Dachrinnen überprüft und gesäubert haben“, so Brendemühl. „Das gehörte zwar nicht zu unserer eigentlichen Aufgabe, aber da wir schon einmal die Lkw-Arbeitsbühne im Einsatz hatten, haben wir das ohne zusätzlichen Aufwand gleich mit erledigt.“

► Hoher Baumbestand an Straßen

Im Gegensatz zu einer Anhängerarbeitsbühne lässt sich eine Lkw-Arbeitsbühne wesentlich schmaler abstützen. Die maximale Abstützbreite beträgt bei diesem Modell ca. 3 m, sie kann bei Bedarf auch auf 2 m reduziert werden. Damit ist zwar der Arbeitsbereich in der seitlichen Reichweite eingeschränkt, aber der tatsächliche Platzbedarf beim Aufstellen wird geringer.

„Das rechnet sich“, verdeutlicht der Baumpfleger. „Finden Pflegearbeiten am Straßenrand statt, fallen die notwendigen Ab-

sperrmaßnahmen wesentlich geringer aus. Der fließende Verkehr wird weniger beeinflusst.“ Immerhin säumen in Pulheim rund 70 Prozent des Baumbestandes die Straßen. Alle Arbeiten in der Höhe können sicher mit der kompakten Lkw-Arbeitsbühne durchgeführt werden. Im Arbeitskorb befinden sich ein Strom- und ein Wasseranschluss. Zwar sind sie für die Baumpflege speziell nicht notwendig, da in der Regel eine Motor- oder Handsäge zum Einsatz kommt. „Müssen wir allerdings beispielsweise Montagearbeiten verrichten, ist dieses Equipment hilfreich und praktisch“, erläutert Brendemühl. Auch das Thema Sicherheit vor herabfallenden Ästen kommt bei der Arbeitsbühne nicht zu kurz. Ein Gitter über der Fahrerkabine schützt Mensch und Maschine. „Beim Arbeitseinsatz sind grundsätzlich zwei Mitarbeiter tätig, falls sich der Arbeiter im Korb verletzt oder ihm übel wird. So gewährleisten wir die notwendige Arbeitssicherheit.“

► Von der Feuerwehrleiter zur Lkw-Bühne

Das Bauamt hat vielfältige Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Möglichkeiten, Höhenzugänge zu gewährleisten. „Vor 25 Jahren haben wir noch auf Feuerwehrleitern zurückgegriffen“, erzählt der Baumpfleger.

„Damit hätte man die Blutbuche auf dem Schulhof allerdings nicht schneiden können. Sie ist zu hoch.“ Leitern sind arbeitstechnisch nicht sicher.

Die Vorschriften der Berufsgenossenschaft sind eindeutig. Ab einer Höhe von 4 m dürfen sie heute nicht mehr eingesetzt werden, da die Gefahr von Unfällen besteht. Danach kam eine Hubarbeitsbühne zum Einsatz. Bei einer Arbeitshöhe von 10 m waren die Höhenzugänge allerdings ebenfalls begrenzt. Eine Anhängerbühne hat den Bauhof ebenfalls nicht zufrieden gestellt. „Sie benötigte ein Zugfahrzeug. Das lange Gespann hatte auf schmalen Straßen oder engen „Zugängen“ oftmals Probleme.“, zählt Brendemühl eine Reihe von Nachteilen auf. „Die notwendigen Rangierarbeiten waren außerdem äußerst umständlich und

zeitaufwändig, so dass die Rüstzeiten am jeweiligen Einsatzort einfach viel zu lange dauerten. Und bei einer Abstützbreite von ca. 5 x 5 m benötigte sie zu viel Stellfläche.“ Mit der kompakten Lkw-Arbeitsbühne ist heute ein flexibles, sicheres und wirtschaftliches Arbeiten in der Höhe möglich. Arbeitshöhe und Reichweite stimmen. Die Leistung stimmt.

Die Mitarbeiter sind mit ihrem Arbeitsgerät äußerst zufrieden. „Die Lkw-Arbeitsbühne ermöglicht uns ein effektives Arbeiten in der Höhe“, fasst der Baumpfleger abschließend zufrieden zusammen.



Die Lkw-Arbeitsbühne kann nah an den jeweiligen Arbeitsort herangefahren werden. Die Rüstzeiten sind gering, so dass die Baumpflegearbeiten schnell können. (Fotos: Kunze GmbH)

KENNWORT: ARBEITSBÜHNE

www.wildkrautbeseitigung.com

Wir haben etwas gegen Wildkraut!

ZACHO Unkraut-Gebläse UKB:

- Luft wird durch ein patentiertes Brennersystem bei 800°C auf den Boden geleitet.
- Geringe Brandgefahr, keine offene Flamme!
- Verbrennungssystem mit DG3503-Genehmigung
- Anbau an verschiedene Trägerfahrzeuge möglich



Handgerät UKB 650



UKB 1000

ZACHO STAVERMANN
Technik rund ums Grün.

Wallenhorst Ruller Str. 2 | 49134 Wallenhorst | Tel. 05407 8088-0 | Fax 05407 8088-21

KENNWORT: UNKRAUT-GEBLÄSE

Wildkrautbekämpfung im Hofgarten von Schloss Ansbach



Gute Ergebnisse mit der WAVE-Heißwasser-Methode

Ob an Straßenrändern, auf Friedhöfen oder Sportplätzen – der Bewuchs von Wildkraut ist häufig ein Problem. Gerade in Schloss- und Parkanlagen kommt erschwerend hinzu, dass die historischen Pflasterflächen und wassergebundenen Wege nur schonend behandelt werden dürfen.

Die Schloss- und Gartenverwaltung Ansbach hat vor einem Jahr auf das WAVE-Verfahren um-

gestellt: Wildkraut wird seitdem ausschließlich mit Heißwasser bekämpft, ganz ohne Chemie. Die Bilanz fällt positiv aus. „An WAVE ist besonders, dass es einfach funktioniert. Das ist das Wichtigste“, so die Betriebsleiterin des Hofgartens.

► Ein Handgerät für Randbereiche und kleinere Wege

In Ansbach wurde die Mid Series angeschafft, ein kompaktes Handgerät mit einer Armatur zur Wassererhitzung und einer 20 cm breiten Handlanze für das gezielte Aufbringen des heißen Wassers. Es wird vor allem eingesetzt, um die Wegränder zwischen den Beeten vom Wildkraut zu befreien. In dem Moment, wo das Wildkraut mit kochendem Wasser benetzt wird, wird das Eiweiß in der Pflanze zerstört, es gerinnt und Pflanze und Wurzeln werden nachhaltig beschädigt. Mit mehreren Durchgängen pro Jahr konnte das Wildkraut im Ansbacher Hofgarten erfolgreich beseitigt und das Gesamtbild dadurch insgesamt verbessert werden.



Wildkrautbekämpfung insbesondere in den Randbereichen der wassergebundenen Wege mittels der WAVE Mid Series in der Orangerie des Schlosses Ansbach. (Foto: WAVE Europe)

► „Man muss einfach nur drüberfahren, wie mit einem Staubsauger“

Besonders bewährt hat sich in Ansbach der Einsatz des Handgeräts, da eine einzelne Person mit ihm viel schaffen kann. Wenn das Gras weniger hoch ist und „man frühzeitig beginnt, dann sind schätzungsweise 70 bis 80 qm pro Stunde zu schaffen“, schätzt die Betriebsleiterin. Die rein technische Kapazität des Gerätes beträgt 2500 qm pro Tag. Das Handgerät ist ohne große Vorbereitungen schnell einsetzbar, und es kann in Schrittgeschwindigkeit gearbeitet werden. Dabei ist der Kraftaufwand gering und es werden – besonders wichtig in der historischen Schloss- und Gartenanlage – die Pflasterflächen und wassergebundenen Wege, die teilweise noch aus dem 17. oder 18. Jahrhundert stammen, in keiner Weise beschädigt.

► Der Trend geht zur umweltverträglichen Methode

Die Schonung der Flächen wird bei der

Wildkrautbekämpfung immer wichtiger, nicht nur in historischen Bereichen. Das schließt mechanische Eingriffe, z. B. mit Wildkrautbesen, -bürsten oder -freischneidern, oft von vornherein aus. Außerdem fällt bei den meisten mechanischen Verfahren eine teilweise intensive Nachbearbeitung an. Dieses ist zeitaufwendig und Wegmaterial wird bei jedem Durchgang abgetragen.

Die Bayerische Schlösserverwaltung hat in ihren Gärten mit den größtenteils wassergebundenen Wegen, Pflasterflächen oder befestigten Flächen mit Betonstein in den letzten Jahrzehnten die verschiedensten Methoden ausprobiert: vom Wegehacken über das Abwalzen bzw. Aufreißen mit unterschiedlichen Geräten bis zum Abflammen der wassergebundenen Wegedecken. Doch meistens waren die Ergebnisse nicht zufriedenstellend, die Bekämpfung stellte sich zu oft als nicht nachhaltig heraus.

Eine wirkungsvolle Methode wäre zwar die Bekämpfung mit Herbiziden, doch chemi-

sche Verfahren sind in über 90% der Kommunen bereits verboten. Gerade der Einsatz von Pestiziden auf von Kindern genutzten Flächen, wie zum Beispiel in der Nähe von Schulen, Schwimmbädern und Spielplätzen, ist kritisch zu betrachten. So muss zukünftig auch mit einem vollständigen Verbot chemischer Verfahren zur Wildkrautbekämpfung gerechnet werden.

Im städtischen Bereich wird teilweise das Vergießen von Fugen angewendet, diese Methode ist allerdings recht aufwendig und kostenintensiv. Insgesamt im Trend liegen eindeutig umweltverträgliche Verfahren mit Heißwasser, die zudem eine effektive und belagschonende Variante darstellen.

Die Erfahrungen aus Ansbach belegen, wie wichtig es auch Bürgern ist, dass die Wildkrautbekämpfung ohne Chemie vorgenommen wird. Passanten würden sehr genau hinschauen und kritisch nachfragen. „Der Mann, das das WAVE einsetzt, wird gelöchert“, berichtet die Betriebsleiterin. An das Gerät wurde daher sogar schon ein Infoblatt angebracht, da so häufig nachgefragt würde.

Gesundheitsgefährdende oder meldepflichtige Pflanzen Herkulesstaude, Bärenklau und Ambrosia, die gesundheitsgefährdend und somit meldepflichtig sind, stellen Kommunen bei der Wildkrautbekämpfung vor ganz neue Herausforderungen. Auch die Wasserwirtschaftsämter haben Probleme mit dem Begleitgrün der Gewässer und dem Umgang mit den Neophyten. Das Abbrennen hat sich als ungeeignet herausgestellt. Ökologische und biologische Verfahren wie der Einsatz von Heißwasser haben den Vorteil, dass sie auch in Wasserschutzgebieten eingesetzt werden können. Zudem müssen die Geräte aus dem WAVE-Sortiment nicht unbedingt mit Trinkwasser befüllt werden. Es kann auch Brauchwasser verwendet werden.

Geräte von WAVE Europe können angemietet, über Vertragshändler direkt bezogen oder über Dienstleister nachgefragt werden.

KENNWORT: WAVE-WILDKRAUTBESEITIGUNG



MICHAELIS
maschinenbau

Umweltfreundliche,
mechanische
Unkrautbeseitigung
z.B. KM 12-SV

Michaelis-Maschinenbau GmbH
Huxfelder Str. 8, D-28879 Grasberg
Tel.: 04208/8294-0, Fax: 04208/506
info@michaelis-maschinenbau.de
www.michaelis-maschinenbau.de

← KENNWORT: MICHAELIS

KOMPAKTE
INFORMATIONEN FÜR DEN
BEREICH „GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU“



BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

zum regelmäßigen Bezug (9 Ausgaben jährlich).
Der jährliche Bezugspreis beträgt 30,-- EUR
inkl. Porto und Versandkosten
plus der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
Die Nutzung des Kennwortsystems ist inbegriffen.

MIT
KENNWORT-
SYSTEM

Ich/Wir bestelle/n ab sofort:

- Abonnement „BD Galabau“ (9 Ausgaben)
Preis: EUR 30,-- + MwSt.

AUFTRAG

per E-Mail: info@soll.de
per FAX: 040/606882-88

Anschrift:

Datum/Unterschrift:

RolfSoll Verlag GmbH, Kahden 17 b, 22393 Hamburg

Mobilität im Wandel - 6. Ruhrsymposium zur Zukunft der Mobilität

EnergieAgentur.NRW: Die Energiewende braucht mehr klimaneutrale Mobilität

Welchen Beitrag kann eine nachhaltige Mobilität zur Energiewende beitragen? Diese Frage bestimmte das 6. Ruhrsymposium zur Zukunft der Mobilität, zu dem die EnergieAgentur.NRW im Rahmen ihres „Netzwerks Kraftstoffe und Antriebe der Zukunft“ nach Recklinghausen eingeladen hatte.

Rund 100 Netzwerkpartner aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen diskutierten heute den Stand der Technik bei effizienten Antrieben, neuen Kraftstoffen und der Elektromobilität. Aber auch neue Mobilitätskonzepte standen im Fokus.

Den Tenor der Veranstaltung brachte Peter Knitsch, Staatssekretär im NRW-Klimaschutzministerium auf den Punkt: „Die Energiewende ist nur mit einem deutlichen Wachstum der nachhaltigen und klimaneutralen Mobilität umzusetzen. Diese Veranstaltung macht Mut – denn sie zeigt, dass die technischen Lösungen bereits vorhanden sind.“

Das Netzwerk „Kraftstoffe und Antriebe der Zukunft“ der EnergieAgentur.NRW vernetzt über 3.000 Teilnehmer der Mobilitätsbranche – die Mehrheit davon aus NRW. „Klimaschutz, Mobilität und soziale Verantwortung sind keine Gegensätze mehr. Energie und Nachhaltigkeit sind zentrale Wirtschaftsfaktoren in unserem Land. Unser Anspruch ist, Nordrhein-Westfalen als Vorreiter der Energiewende in Deutschland etablieren. Die Akteure des Netzwerks, die heute hier versammelt sind, tragen maßgeblich dazu bei.“, so Dr. Frank-Michael Baumann, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW.

Für die Ablösung der fossilen Brennstoffe machte sich Dr. Heinrich Bottermann, Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, stark: „Klimaschutz ist der wichtigste Grund für eine neue Form von Mobilität – einer Mobilität, die sich frei macht von den alten fossilen Energieträgern. Aber auch aktuelle Gesund-

heitsgefahren weisen in die gleiche Richtung: So misst das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW regelmäßig Überschreitungen der Grenzwerte für Feinstaub und Stickstoffdioxid auf vielbefahrenen Verkehrsachsen in den NRW-Ballungsräumen. Bestes Beispiel hier im Ruhrgebiet ist der Verkehrs-Hotspot Gladbecker Straße in Essen. Und bei der absehbaren Entwicklung der Schadstoffbelastung laufen die meisten europäischen Ballungsräume, auch wir hier in NRW, auf EU-Vertragsverletzungsverfahren zu. Beides macht langfristig krank - Feinstaub wie Stickstoffdioxid. Deswegen ist eines in Fachkreisen völlig unstrittig: Wir brauchen neue Mobilitätskonzepte inkl. alternativer Antriebstechniken.“

Für einen erfolgreichen Wandel im Bereich der Mobilität seien neue Strategien für energieeffiziente Antriebe und Kraftstoffe gefragt. Neue Elektrofahrzeuge, Optimierung der Infrastruktur und des Services seien die Geschäftsmodelle der Zukunft, referierte Béatrice Degand-Wego von der Renault Deutschland AG mit Sitz in Brühl: „Mit der kompakten Elektrolimousine Renault ZOE vervollständigen wir unsere Elektrofahrzeugpalette.“

Der ZOE ist das erste rein für den Elektroantrieb konzipierte Familienfahrzeug und verfügt mit der Wärmepumpe, einer effizienten Rekuperation und dem intelligenten Chameloen Charger über viele Innovationen, die erstmals in einem Großserienfahrzeug zu finden sind. Zudem ermöglicht der ZOE dank seines durchdachten Innenraumkonzeptes ein völlig neues Wohlfühlen an Bord.“

Michael Lohmeier von der Deutschen Post DHL in Bonn betonte die Bedeutung der Forschung im Bereich der Elektromobilität: „Elektrofahrzeuge sind für uns ein elementarer Baustein für die zukünftige Mobilität und Zustellung in Innenstädten. Das Elektrofahrzeug und vor allem auch die dazugehörige Infrastruktur werden daher be-



reits heute in unserem Betrieb vielseitig getestet.“ Praktisch nachvollziehbar und interaktiv wurden die Vorträge der Redner durch die Probefahrten mit klimafreundlichen Fahrzeugen wie dem Renault Zoe, Twizy und Fluence, Opel Ampera, dem E-Smart sowie dem Nissan Leaf. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer und interessierte Bürger im Rahmen einer Ausstellung technische Neuentwicklungen wie die Pedelec-Ladestation betrachten und sich in Fachgesprächen mit Experten zum Thema umweltfreundliche Mobilität informieren.

Keine klimafreundliche Technik ohne einen klimafreundlichen Kraftstoff - so die Quintessenz von Dr. Gunnar Kappler vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT). „SNG bzw. Bio-Erdgas aus Biomasse eröffnet einen vielversprechenden Weg, neben dem Strom- und Wärmemarkt, auch im Mobilitätssektor einen Beitrag zur Energiewende leisten zu können. Erdgas als Kraftstoff hat hierbei eine wegberaubende Funktion.“ Anschaulich stellte der Forscher die Erzeugung und Nutzung von synthetischem Erdgas (Substitute Natural Gas, SNG) aus Biomasse vor, mit Ausblick auf den Transport- und Mobilitätssektor.

Das Netzwerk Kraftstoffe und Antriebe der Zukunft wurde 2005 als Informations- und Kommunikationsplattform für Akteure aus Forschung, Produktion und Dienstleistung im Bereich klimafreundlicher Mobilität, gegründet. Die Themenschwerpunkte sind „Effiziente Antriebe“, „Neue Kraftstoffe“, „batteriebetriebene Elektromobilität und „Neue Mobilitätskonzepte“. Seit 2005 war das Netzwerk an über 140 Veranstaltungen aktiv beteiligt und hat seine Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette der nachhaltigen Mobilität vernetzt.

www.energieagentur.nrw.de

eCarTec Munich 2013



Auch fünf Jahre nach ihrer Premiere setzt die eCarTec ihren Erfolgskurs als Internationale Leitmesse für Elektromobilität & Hybrid fort. So verspricht der derzeitige Anmeldestand für die eCarTec Munich 2013, die von 15. bis 17. Oktober 2013 auf dem Gelände der Messe München stattfinden wird, bereits heute ein starkes Wachstum zum Vorjahr.

„In den letzten fünf Jahren hat sich die eCarTec zur bedeutendsten und größten internationalen Plattform im Bereich Elektromobilität entwickelt. Branchenexperten schätzen die eCarTec vor allem deshalb, weil sie hier wichtige Kontakte mit Entscheidungsträgern knüpfen und sich über neueste Trends informieren können. Das Konzept der eCarTec berücksichtigt dabei die gesamte Wertschöpfungskette – von den Materialien über Komponenten, Zellen und Batterien bis hin zum Gesamtsystem mit seinen Komponenten“, erläutert Robert Metzger, Geschäftsführer der MunichExpo Veranstaltungs GmbH und Organisator der Messen eCarTec Munich und eCarTec Paris.

Unter den Themenschwerpunkten Electric Vehicles, Powertrain & Electronics, Energy Storage, Energy & Infrastructure, Maintenance & Spareparts, Mobility Concepts & Finance, CarIT - sMove360° sowie MATERIALICA – Leichtbau geben führende Hersteller einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Elektromobilität.

► eCarLiveDrive macht Elektromobilität er“fahr“bar

Auf der eCarLiveDrive – der messeeigenen In- und Outdoor-Teststrecke – haben Be-

sucher der eCarTec Munich 2013 die Gelegenheit verschiedenste Elektrofahrzeuge in Aktion zu bestaunen oder sogar selbst zu fahren. Das Angebot an Testfahrzeugen erstreckt sich dabei von Pedelecs und Elektroroller über Kleinwagen bis hin zu Sportwagen und hochtechnologisierten Nutzfahrzeugen.

► eCarTec Kongress 2013: Kochkarätige Fachexperten diskutieren über die Zukunft der Elektromobilität

Parallel zur eCarTec Munich 2013 wird es auch in diesem Jahr wieder einen hochkarätig besetzten Kongress für Elektro- und Hybrid Mobilität geben. Im Mittelpunkt des diesjährigen Kongresses, der am 15. und 16. Oktober 2013 im Novotel Messe München stattfindet, stehen die Themenschwerpunkte „Innovationen bei Antrieb und Aggregaten“, „Prüfung und Produktion“, „Neueste Beispiele aus der Praxis“, „Konzepte für eine flächendeckende Ladeinfrastruktur“ und „Neueste Entwicklungen zur Energiespeicherung“. Zu den Referenten zählen Experten aus Industrie, Forschung und Entwicklung.

► eCarTec Award 2013: Innovative

www.ecartec.de

► Elektromobilitätskonzepte gesucht!

Ein weiterer Höhepunkt der Messe eCarTec Munich 2013 ist die Verleihung des eCarTec Awards 2013 als Bayerischer Staatspreis für Elektromobilität, der traditionell am ersten Messetag im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung durch den Bayerischen Staatsminister Martin Zeil übergeben wird. Der eCarTec Award 2013 wird in acht Kategorien verliehen und ist mit insgesamt 60.000 EUR dotiert.

Noch bis zum 30. August 2013 haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre innovativen Produkte und Konzepte in den Kategorien „Elektroauto“, „Elektro-Motorrad“, „Elektro-Nutzfahrzeug“, Antriebs-technologie, Systemelektrik, Testsysteme, Speichertechnologie, Systemintegration“, „Energie, Infrastruktur, Anschluss-technik“, „Produktkonzept / Vision“ sowie der „Sonderkategorie: Nachhaltige Mobilitätskonzepte“ einzureichen und von einer fachkundigen Fachjury beurteilen zu lassen.

eCarTec 2013 – Gutschein für ein Tagesticket

Für den Besuch der Fachmesse in München stehen uns eine begrenzte Anzahl von kostenlosen Tagestickets zur Verfügung. Sie können den Gutschein wie folgt anfordern:

E-Mail: info@soll.de, Fax: 040/606882-88
oder über den Antwortschein – Kennwort: **GUTSCHEIN**

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 15.11.13

DRUCKUNTERLAGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 17.11.13

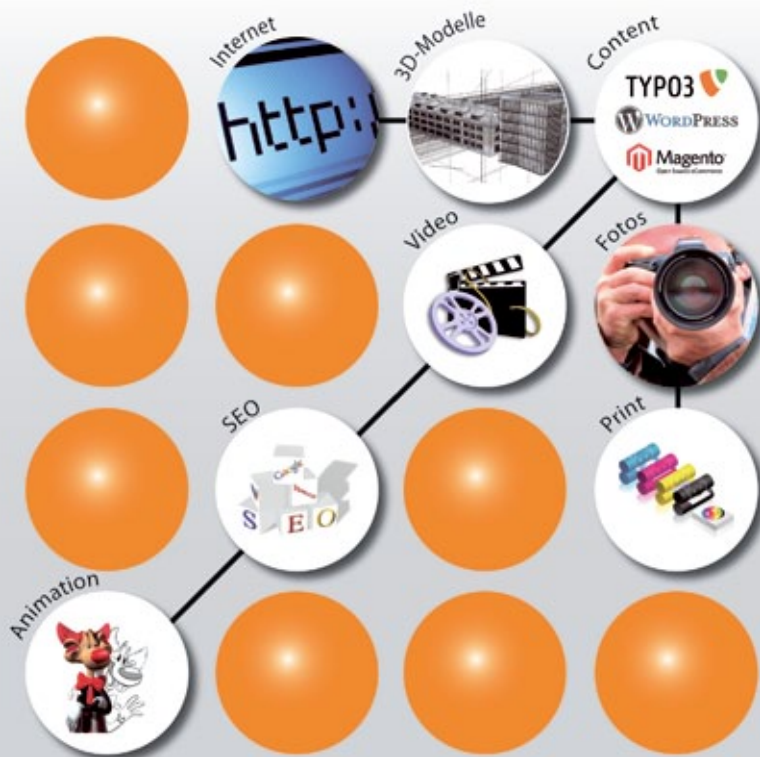
ERSCHEINUNGSTERMIN

für die nächste Ausgabe ist am: 26.11.13

BEI FRAGEN: INFO@SOLL.DE

www.public-manager.com

Was können wir für Sie tun?



Wir bieten Ihnen eine Vielzahl an Dienstleistungen an, die den Geschäftsalltag von kleinen und mittleren Unternehmen erleichtern: Von der Herstellung von Druckerzeugnissen aller Art, bis hin zum ausgereiften Internetportal. Alles aus einer Hand und Medienübergreifend. Mehr unter www.k-pc.de



IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

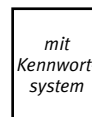
■ green ■ public ■ build
Fachmagazin | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)



Anhand von Leserfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.



Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post

KENNWORT: WEBSEITEN

NOVEMBER-2013:

Themenvorschau:

- Dokumentenmanagement
- Arbeitsplatzgestaltung
- Abfallwirtschaft
- Polizei - Feuerwehr - Rettungsesen
- Energieplanung
- Gebäudereinigung
- Winterdienst
- Gemeinschaftsverpflegung
- Möblierung von öffentlichen Räumen
- „Moderner Staat“ in Berlin



Anzeigenschlusstermin: 15.11.2013
Druckunterlagenschlusstermin: 17.11.2013
Erscheinungstermin: 26.11.2013

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Online-Beratung: Karsten Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 85
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

PUBLIC MANAGER - Fachmagazin für das Beschaffungsmanagement im öffentlichen Bereich erscheint 6 Mal jährlich - der Preis beträgt für ein Jahresabonnement: 22,- €
Einzelpreis: 6,- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

BITTE ANSCHRIFT EINTRAGEN

Telefax: 040/606882-88

Rolf Soll Verlag GmbH
PUBLIC MANAGER
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

PUBLIC MANAGER - Aug/Sept.-2013

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Dezember 2013 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- | | | | | | |
|----|--------------------------|-------------------------|----|--------------------------|------------------------------|
| aa | <input type="checkbox"/> | ARBEITSBÜHNE | ke | <input type="checkbox"/> | KONFERENZTECHNIK |
| ab | <input type="checkbox"/> | ATHMER FINGERSCHUTZ | ma | <input type="checkbox"/> | MESSE A+A |
| ca | <input type="checkbox"/> | CMS BERLIN | mb | <input type="checkbox"/> | MICHAELIS |
| cb | <input type="checkbox"/> | CSG KASSENAUTOMAT | mc | <input type="checkbox"/> | MICHAELIS-WILDKRAUTMASCHINEN |
| cc | <input type="checkbox"/> | CWS-BOCO | md | <input type="checkbox"/> | MIKROFONTECHNIK |
| da | <input type="checkbox"/> | DOKUMENTENMANAGEMENT | me | <input type="checkbox"/> | MINI TURMKREISEL |
| ea | <input type="checkbox"/> | ESSENER SICHERHEITSTAGE | na | <input type="checkbox"/> | NOTAUSGÄNGE |
| eb | <input type="checkbox"/> | EVAKUIERUNGSRUTSCHEN | sa | <input type="checkbox"/> | SABO RASENMÄHER |
| ec | <input type="checkbox"/> | EXHAUSTO | sb | <input type="checkbox"/> | SCHULTOILETTEN |
| ed | <input type="checkbox"/> | EXHAUSTO-LÜFTUNG | sc | <input type="checkbox"/> | SICHERHEIT AN TÜREN |
| fa | <input type="checkbox"/> | FINGERSCHUTZ | sd | <input type="checkbox"/> | SPIELPLATZGERÄTE |
| fb | <input type="checkbox"/> | FLUCHTRUTSCHEN | ta | <input type="checkbox"/> | TERRASSENDIELEN |
| ga | <input type="checkbox"/> | GFS-TÜRTERMINAL | tb | <input type="checkbox"/> | TRIUMPH ADLER |
| ha | <input type="checkbox"/> | HYGIENELÖSUNGEN | ua | <input type="checkbox"/> | UMZÄUNUNG |
| ia | <input type="checkbox"/> | IGEFA-VERBRAUCHSGÜTER | ub | <input type="checkbox"/> | UNKRAUT-GEBLÄSE |
| ka | <input type="checkbox"/> | KAFFEEVERSORGUNG | wa | <input type="checkbox"/> | WAVE-WILDKRAUTBESEITIGUNG |
| kb | <input type="checkbox"/> | KASSENAUTOMAT | wb | <input type="checkbox"/> | WEBSEITEN |
| kc | <input type="checkbox"/> | KOMETENSCHWEIF | za | <input type="checkbox"/> | ZACHO HEISSLUFT-SYSTEME |
| kd | <input type="checkbox"/> | KOMMUNALE | zb | <input type="checkbox"/> | ZAUNSYSTEM |

NACHRICHTEN:

ADRESSÄNDERUNGEN:

NEUE ADRESSEN:



munich

eCarTec 2013



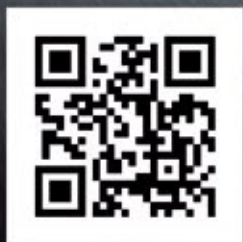
5. Internationale Leitmesse für Elektro- & Hybrid-Mobilität
15. - 17. Oktober 2013, Messe München

Connecting Mobility Markets!

SCHWERPUNKTE:

- Elektrofahrzeuge
- Antrieb & Elektronik
- Speichertechnologie
- Reparatur & Ersatzteile
- Energie & Infrastruktur
- Mobilitätskonzepte & Finanzen
- MATERIALICA - Lightweight Design for New Mobility
- sMove360° - CarIT

WELTWEIT
größte Fachmesse
für
Elektro- & Hybrid-
Mobilität



Mit parallelen Kongressen:

2. Internationaler Hybrid-, eBus & eTruck Kongress
 3. Internationaler Batterie Kongress
 5. Internationaler Kongress für Elektro- & Hybrid-Mobilität
 9. Internationaler Composites Kongress
- Patentschutz, Fälschungsschutz und Datenschutz Kongress

www.ecartec.de